Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1922

499 (27.10.1922) Abendausgabe

Visual Library

Karlsruhe Freitag, den 27. Oktober 1922 — Abend-Ausgabe. — 38. Jahrgang. Nr. 499

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 195.—, frei ins Haus geliefert M 210.—
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 210.—. Durch die Post einschl. Zustellgebühr M 210.—.
Einzelnummer bis 4 Seiten M 5.—, über 4 Seiten M 6.—.

Anzeigen:
Die 1spalt. Nonpareillezeile M 26.—, auswärts M 36.—. Stellengesuche u. Familienanzeig. M 17.—. die Reklamezeile M 120.—, an 1. Stelle M 135.—. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung u. Konkursen außer Kraft tritt. — Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden. Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse
und
Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider.
Verantwortliche Redakteure: Für Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. W. Schneider; für badische Politik: M. Holzinger; für Kunst, Wissenschaft und Unterhaltung: A. Rudolph; für lokale Angelegenheiten und Sport: R. Volderauer; für die Handelszeitung: Dr. H. Dröse; für die Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Redaktion: Nr 309 und 319.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr 8359.

Regierungskrise in Bayern.

Lerchenfeld wird zurücktreten.

Unüberwindliche wirtschaftspolitische Gegensätze.

§ **München**, 27. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) **Der Rücktritt des Ministerpräsidenten Grafen Lerchenfeld ist nunmehr beschlossene Sache, wie wir von bestunterrichteter Seite erfahren. Nachdem am Donnerstag Sitzungen des Wirtschaftsbeirats der Bayerischen Volkspartei und der Landtagsfraktion zum Teil in Gegenwart des Ministerpräsidenten stattgefunden hatten, trat die Fraktion am Freitag vormittag erneut zur Stellungnahme zu dem durch die Wirtschaftspolitik des Ministerpräsidenten aufgeworfenen Konflikt zusammen. Noch am Vormittag erschien der Führer der Landtagsfraktion Abgeordneter Geheimrat Dr. Held bei dem Ministerpräsidenten im Ministerium des Aeußern zu einer längeren Besprechung. Entsprechend seinem schon seit Tagen feststehenden Entschluß, seinen Rücktritt zu erklären, falls er nicht auf die geschlossene Zustimmung der Partei zu seinen wirtschaftspolitischen Vorschlägen rechnen könne, hat sich Graf Lerchenfeld nunmehr endgültig entschlossen, seine Demission zu geben, da eine Uebereinstimmung nicht zu erzielen war. Fraglich ist nur noch im Augenblick, ob der Rücktritt des Ministerpräsidenten, der an sich feststeht, schon heute Freitag proklamiert wird oder ob der Ministerpräsident dem Wunsch der Partei entsprechend im Amte bleibt, bis sein Nachfolger gefunden ist. In diesem Fall wäre mit der Publikation des Rücktritts am Montag oder am Dienstag nächster Woche zu rechnen. Die Frage des Nachfolgers dürfte leicht gelöst werden und der heute zusammentretende Parteitag der Bayerischen Volkspartei, dessen Beratungen unter Einschluß der nicht zur Partei gehörenden Kräfte der Oeffentlichkeit Klarheit über die programmatischen Richtlinien gebracht haben wird, unter denen die Partei in die Wiedermitarbeit einzutreten gedenkt.**

Die Teuerungsaktion der Beamten und Staatsarbeiter

Die Verhandlungen abgebrochen.

Starke Erregung der Beamten und Staatsarbeiter

m **Berlin**, 27. Okt. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Heute Nacht sind im Reichsfinanzministerium die Verhandlungen über die geforderte Erhöhung der Staatsarbeiterlöhne ergebnislos abgebrochen worden. Während die Vertreter des Deutschen Eisenbahner-Verbandes als Wortführer sämtlicher Spitzenorganisationen bekanntlich eine Stundenlohnerhöhung von 50 Mark gefordert hatten, war von Regierungsseite das Angebot gemacht worden, daß auf die September-Löhne eine Zulage von 5 Mark, für die Zeit vom 1. bis 15. Oktober weitere 5 Mk., vom 16. bis 31. Oktober und ab 1. November eine weitere Lohnzulage von 12 Mk. kommen sollte, sodaß sich der Stundenlohn im November um 22 Mk. höher gestellt haben würde, als derjenige im September. Von Arbeitnehmerseite wurde dieses Angebot der Regierung als völlig unzureichend bezeichnet, sodaß die Verhandlungen kein Ergebnis zeitigten. Auch die Bemühungen der Beamten, nach der Verabschiedung des Besoldungsgesetzes die Regierung zu einer Aktion zu veranlassen, die der neuen Teuerungswelle Rechnung tragen soll, sind bis zur Stunde ergebnislos geblieben. Wie bereits gemeldet, hatten die Abordnungen der Gewerkschaften am Donnerstag vormittag versucht, ebenso wie am Tage zuvor, den Reichskanzler zu sprechen, um ihn zu bitten, sich für die Beamten und Staatsarbeiter, die durch die letzte Markentwertung in äußerst schwierige Situation gekommen seien, einzusetzen. Die Delegation wurde jedoch von Regierungsrat Ostermann empfangen, der im Auftrag des Reichskanzlers erklärte, daß für die Erhöhung der Beamtengehälter lediglich der Reichsfinanzminister zuständig sei und daß die Beamten sich an den Finanzminister Hermes wenden müßten. Eine Unterredung mit dem Reichsfinanzminister ergab, daß die Verhandlungen über irgendwelche Erhöhungen für die Beamten oder Staatsarbeiter erst denkbar seien, wenn der Minister die Genehmigung des Kabinetts zu dieser Angelegenheit habe. Sowohl in den Beamten- als auch in den Arbeiterkreisen hat die so geschaffene Situation eine starke Erregung hervorgerufen, die im Augenblick nicht unbedenklich erscheint. Der nach Berlin berufene Vorstand des Deutschen Beamtenbundes, der gegenwärtig tagt, wird sich im Laufe des heutigen Freitag nach einem Vortrag des ehemaligen Staatssekretärs Dr. August Müller mit dem Besoldungsproblem beschäftigen. Die Ansicht des Bundvorstandes wird in einer Erklärung zum Ausdruck gebracht, die unverzüglich der Regierung und den einzelnen Ressortministerien zugestellt werden wird.

Die Bergarbeiter-Löhne.

= **Berlin**, 26. Okt. Die Verhandlungen im Reichsarbeitsministerium über eine neue Lohnregelung für die Bergarbeiter des Ruhrreviers haben gestern in später Nachtstunde zu einem Schiedsspruch geführt, der am 1. November eine Erhöhung der Löhne für Bergarbeiter über 20 Jahre von 50 Prozent, über 18 Jahre von 40 Prozent und unter 18 Jahre von 30 Prozent vorsieht. Die sozialen Zulagen werden von 20 auf 40 Mark verdoppelt. Außerdem bringt der Schiedsspruch die Einführung eines neuen Kollektivprämiensystems für eine Steigerung der Arbeitsleistung im Ruhrkohlenbergbau. Für das Kilogramm Kohlen, das im November, verglichen mit der Septemberbeförderung, mehr gefördert wird, soll eine Zulage in Höhe von einer Mark zur Auszahlung gelangen. Die Reviere des Ruhrkohlen-Bergbaues werden im Laufe dieser Woche zu diesem Schiedsspruch Stellung nehmen. Die Verhandlungen über die Lohnregelung in den übrigen deutschen Kohlenrevieren finden heute und morgen statt.

Programmbesprechung der Arbeitsgemeinschaft.

Einigungsbestrebungen mit der Sozialdemokratie.

TU. **Berlin**, 27. Okt. (Drahtbericht.) Die bürgerliche Arbeitsgemeinschaft ist heute vormittag 11 Uhr zu einer Sitzung im Reichstag zusammengetreten, um über das gemeinsam aufzustellende Arbeitsprogramm zu beraten. Eine Fortsetzung der gestern beim Reichskanzler abgehaltenen Besprechung wird vermutlich erst stattfinden, wenn die bürgerliche Arbeitsgemeinschaft ein gemeinsames Programm vorlegen kann. Diese neuen Besprechungen beim Reichskanzler müßten versuchen, eine Einigung der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft mit den Sozialdemokraten auf der Grundlage des Programms der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft zu erzielen.

Eine Denkschrift über die Kohlenlieferungen

⊙ **Paris**, 27 Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die deutsche Regierung soll nach den hier vorliegenden Pressemeldungen eine neue Denkschrift über die Kohlenlieferungen zu Händen der Reparationskommission vorbereiten, in der sie auf die verhängnisvollen Folgen der übermäßigen Kohlenlieferungen aus Deutschland hinweist und diese als eine der Hauptursache des neuerlichen Marksturzes bezeichnet.

Die „Times" über die Lage Deutschlands.

Für den Regierungseintritt der Volkspartei.

⊞ **London**, 27. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) In den Besprechungen über die innere Lage Deutschlands machen die „Times" auf die Gefahren der sozialen Verhältnisse im Reiche aufmerksam. Das Blatt sagt, die soziale Atmosphäre sei mit Mißtrauen, gegenseitigen Verdächtigungen und Intrigen geladen. Es bestehe formell zwar eine Regierung, aber die Schwierigkeiten für alle diejenigen, die mit Deutschland zu tun haben, liegen darin, daß die Stärke der Regierung und die tatsächliche Natur ihrer Verantwortlichkeit ihnen unbekannt seien. Es habe den Anschein, als ob Deutschland der Spielball zweier Kräfte sei, die ungefähr gleich stark seien, nämlich zwischen den alten militärischen Vertretern einerseits und den Vertretern der linksgerichteten Mächte andererseits, die möglicherweise ein ganz neues Deutschland aufbauen wollten. Es sei schwer zu sagen, welche dieser beiden Kräfte auf die Dauer siegreich sein werde. Aber während sich diese Trennung abspiele, gerate Deutschland inzwischen in immer größere Verwirrung. Die wichtigste Frage sei, ob die Stärkung des materiellen Einflusses im Reichstag und in der Regierung, der durch die Einigung der beiden sozialistischen Parteien erzielt wurde, mit dem wirklichen Geiste des Landes in Uebereinstimmung stehe. Alle Anzeichen deuteten darauf hin, daß die bolschewistischen Vorbereitungen aus möglichen Unruhen Vorteile ziehen würden. Die Einbeziehung der Deutschen Volkspartei, welche politisch die deutsche Wirtschaft vertrete, würde der einzige Ausweg sein und würde der Regierung die nötige Verantwortlichkeit für die internationalen Beziehungen verleihen.

Vor den Berliner Reparationsbesprechungen.

TU. **Berlin**, 27. Okt. (Drahtbericht.) Wie wir von maßgebender Seite erfahren, sind die Staatssekretäre am Freitag um 11 Uhr vormittags zu einer Sitzung zusammengetreten, um Vorbesprechungen für die Beratungen mit der Reparationskommission vorzunehmen.

TU. **Berlin**, 27. Oktober. (Drahtbericht.) Von der Währungssachverständigen für die Währungskonferenz sind ferner der Schweizer Dubois und der Russe Kalenka in Berlin eingetroffen. Die Konferenz wird am 2. oder 3. November ihren Anfang nehmen.

Neue Ausführungsbestimmungen zur Devisenordnung.

TU. **Berlin**, 27. Okt. (Drahtbericht.) Wie wir von zuständiger Seite erfahren, werden neue Ausführungsbestimmungen für die Devisenordnung in der allernächsten Zeit, vielleicht schon im Laufe des heutigen Abends veröffentlicht werden.

Rücktritt des Kabinetts Facta.

WTB. **Rom**, 27. Okt. Das Kabinett De Facta ist zurückgetreten unter den Drohungen der Fascisten, die die Teilnahme an der Regierung verlangen und die allgemeine Mobilisation sämtlicher fascistischer Organisationen in Italienn durch Dekret bestimmt haben. Man beurteilt die Lage indessen ziemlich optimistisch und glaubt, die Bildung eines Ministeriums durch Orlando und Giolitti voraussagen zu können.

*

Als de Facta im Hochsommer zum zweiten Mal die Regierung übernahm, war man sich in Italien klar darüber, daß auch dieses zweite Kabinett de Facta nur von kurzer Dauer sein könne und de Facta selbst sah es als großes persönliches Opfer an, daß er nochmals unter schwierigen Verhältnissen die Bürde der Regierung auf sich nahm. Mittlerweile ist aber die innere Lage in Italien noch gespannter geworden. Die Macht der Faszisten ist inzwischen so stark gewachsen, daß diese politisch-militärische Organisation zum ausschlaggebenden Faktor in Italien geworden ist und daß daneben die beiden anderen großen Parteien, die Katholische Volkspartei und die sozialistische Partei, sowie die liberal-demokratischen Gruppen nahezu zur Einflußlosigkeit verurteilt sind. Man rechnete daher bereits seit Wochen mit der Demission der Regierung. Beschleunigt wurde diese durch den Faszistenkongreß in Neapel, auf dem Mussolini den Faszismus als die mächtigste Ergänzung der Nachkriegszeit auf der ganzen Welt bezeichnete, der jetzt zur unmittelbaren Tat schreiten werde. Weiter erklärte Mussolini, es gebe nur zweierlei: Neuwahlen oder Revolution; der alte liberale Staat müsse mit neuem Leben erfüllt werden, darum müsse der Faszismus, wenn es notwendig sei, gewaltsam die Regierung übernehmen. Mussolini fand mit seiner Rede stürmischen Beifall. Dazu kam, daß sich auch der alte Giolitti in einer Rede in Rom zur Partei des Faszismus bekannte und der Hoffnung Ausdruck gab, daß diese Partei auf legalem Wege ihr Programm zur Hebung der Staatsautorität verwirklichen werde. So war es nicht zu verwundern, daß im Kabinettsrat am Donnerstag Abend sämtliche Minister erklärten, sie seien nicht mehr in der Lage, ihre Portefeuilles beizubehalten, zumal die Faszisten die Drohung laut werden ließen, nach Rom zu marschieren.

Umschau.

27. Oktober 1922.

Die Reichshauptstadt erwartet „hohen Besuch". Die Reparationskommission wird morgen abend in Berlin eintreffen. Gleichzeitig hört man davon, daß die Reichsregierung eine gewissermaßen private Sachverständigen-Konferenz einzuberufen beabsichtigt, an der internationale Wirtschaftskenner von Rang, wie etwa Keynes, Gustav Cassel und andere teilnehmen sollen. Ob das Gerücht, das die Einberufung dieses dem Namen nach illustren, dem sachlichen Einfluß nach nicht offiziellen Kollegiums nicht nur in Berlin gewünscht worden sei, richtig ist, läßt sich zur Stunde nicht entscheiden. Jedenfalls stellt sich die Reise der Reparationskommission, deren Berliner Aufenthalt zehn Tage dauern soll, als unmittelbare Folge der geheimen Beratungen über die Vorschläge Bradburys und Barthous dar; den Anlaß zur Reise soll eine Rede des belgischen Vertreters in der Reparationskommission gegeben haben, der vor den politischen und sozialen Wirkungen der Kontrollmaßnahmen gewarnt hat und eine unmittelbare Fühlungnahme mit deutschen Stellen für unerläßlich hielt.

Die verschiedenen Gerüchte, die in Paris in der ersten Ueberraschung entstanden, besonders die Nachricht, daß Poincaré die Reise nicht gerne gesehen habe, wollen wir nur verzeichnen, ohne an sie Folgerungen zu knüpfen. Tatsächlich ist die Reise, die ganz offiziell unter der Führung des Vorsitzenden Barthou unternommen wird, ein Ereignis, das nicht nur deshalb, weil es im Verein mit der Sachverständigenkonferenz den Schwerpunkt der Reparationsfrage örtlich nach Deutschland verlegt, an sich schon starke Wirkungen haben muß. Pessimisten, auf die man schon deshalb hören muß, weil sie in der Reparationsfrage bisher noch immer recht behielten, meinen, daß die Reise die Vorbereitung der Finanzkontrolle gemäß dem Vorschlag Barthous bedeute, und folgern daraus, da die Finanzkontrolle ohne Berücksichtigung der wesentlichen Gesichtspunkte des Bradbury-Vorschlages zunächst verhängt werden könne, einen weiteren Sturz unserer Währung. Der ist am ersten Tage nach der Verkündigung des großen Besuches allerdings nicht eingetreten; Devisenkurse blieben ungefähr auf der Höhe des Vortrages und zeigten manchmal die Neigung, nachzugeben; die Effekten freilich stiegen weiter. Aber die Börse vermag weniger Aufschluß über politische Pläne zu geben als man in der Regel annimmt. Und so wollen wir auch die Optimisten zu Wort kommen lassen, die aus der gleichzeitigen Sachverständgenkonferenz und aus der die Reise vorbereitenden Rede des belgischen Vertreters folgern, daß gerade die Tatsache der Reise ein Beweis dafür sei, daß man das gesamte Reparationsproblem unter sachlichen Gesichtspunkten an Ort und Stelle und im Einvernehmen mit der deutschen Regierung verhandeln wolle, ohne vorschnell eine einsetige Finanzkontrolle zu verhängen.

Die einzige Tatsache, die den Optimisten Material zuführt, ist das bisherige Verhalten der neuen englischen Regierung, deren hervorragendste und zum Teil geradezu franzosenfreundliche Mitglieder in den Kundgebungen der letzten Tage eine Sprache geführt haben, die ihnen — dahingestellt, ob mit Recht oder Unrecht — zu beweisen scheint, daß England in der Reparatonsfrage vor Frankreich nicht kapituliert haben und nach wie vor auf eine sachliche und wirtschaftliche Lösung dringe. Es fiel gerade von Seiten eines Frankreich gegenüber immer sehr konzilianten englischen Regierungsmitgliedes das Wort, daß Frankreich auf manches verzichten müsse; und insofern könnte man das aus Paris gemeldete Widerstreben Poincarés gegen die Reise verstehen. Das Ergebnis dieser neuen Aktion wird wesentlich davon abhängen, ob die erwähnte Sachverständigenkonferenz in organischem Zusammenhang mit der Reparationskommission stehen wird oder nicht.

Der äußere Eindruck, den der Besuch vom Sonntag machen muß, ist freilich deprimierend. Die Reparationskommission, als oberster Ausschuß der Gläubiger Deutschlands, kommt in die Hauptstadt unseres Reiches nicht viel anders als ein Souverän. Verhängnisvolle Vergleichsmöglichkeiten stehen zur Verfügung: die berühmte, seit 1921 aufgelassene Subkommission der Reparationskommission in Wien, die der tatsächliche Regent Oesterreichs war und Kabinette berief und absetzte. Das neue Komitee, das jetzt eben in Wien empfangen worden ist, besteht wenigstens zum Teil aus neutralen Mitgliedern und gilt als Abordnung des Völkerbundes, nicht direkt der „Sieger". Bundeskanzler Seipel hatte vielleicht nicht so unrecht, wenn er in einer Versammlung ausführte, Deutschland bekäme gleichfalls eine Finanzkontrolle, nur ohne Kredite. Damit ist der Kernpunkt der Frage getroffen. Es ist sachlich unmöglich und wäre wirtschaftlich untragbar, wenn die Finanzkontrolle als rein finanzielles Mannöver in Szene gesetzt würde, ohne daß in der Reparationsfrage selbst jene Atempause gewährt wird, die einzig und allein, wie der immer wieder zu zitierende Mac Kenna in Newyork ausführte, Deutschland wirtschaftlich reparationsreif machen kann. Auch die Atempause allein würde aber nicht genügen; und ob es glücklich wäre, die Finanzkontrolle vor den angeblich bevorstehenden Verhandlungen mit Morgan über eine Markstabilisierungsanleihe zu verhängen, bleibe dahingestellt. Eine Finanzkontrolle ohne gleichzeitige Lösung wenigstens der Frage einer gründlichen Atempause wäre jedenfalls eine Katastrophe, ganz abgesehen von den seelischen und nationalen Wirkungen, die sich aus ihr ergeben müssen, und die man auch bei der trockensten Geldfrage niemals ganz außer acht lassen darf. Sollen die Berliner Tage der Reparationskommission ein wirkliches Ergebnis haben, dann muß zuerst der Sachverständigenausschuß das Wort bekommen, und nicht die Reparationskommission selbst.

Lärm in der Hamburger Bürgerschaft.

TU. **Hamburg**, 26. Okt. (Drahtbericht.) In der gestrigen Sitzung der Hamburger Bürgerschaft entstand bei der Beratung über die Bewilligung der Mittel für den Wohnungsbau infolge des Zwischenrufs eines Zuhörers auf der Tribüne „Es muß anders werden in Hamburg; habt ihr Kommunisten denn keinen Mut mehr?" ein wüster Lärm, so daß der Präsident den Rädelsführer entfernen ließ und die Sitzung zweimal unterbrochen werden mußte. Die Kommunisten beteiligten sich wiederholt an Skandalszenen und steigerten den Lärm. Die Bürgerschaft nahm aber die Vorlage des Senats auf Bereitstellung von 420 Millionen Mark für den Wohnungsbau an und erhöhte die Wohnungsbauabgabe auf 325 Prozent.

Aus Baden.

Die Gemeindewahlen.

Zu den Stadtverordnetenwahlen in Mannheim sind insgesamt 8 Kandidatenlisten aufgestellt worden und zwar haben außer den 6 politischen Parteien auch 2 wirtschaftliche Gruppen ihre Listen aufgestellt, eine sogenannte wirtschaftliche Vereinigung, deren Kern der Hausbesitz darstellt, und ein sogen. Mittelstandbund. Die gleichen Listen wurden auch für die Bezirks- und Kreiswahlen aufgestellt.

Für die Bezirksrats- und Kreiswahlen in Villingen haben sich Zentrum, Demokraten und Sozialdemokraten im Bezirk Villingen durch Kompromiß auf gemeinsame Wahlvorschlagslisten geeinigt.

Die Deutsche Volkspartei und die Deutschnationale Partei in Ueberlingen haben gemeinsame Wahlvorschläge für die Bürgerausschußwahlen aufgestellt.

*

△ **Schwetzingen**, 26. Okt. **Tanzverbot.** Das Bezirksamt erläßt eine Bekanntmachung, daß öffentliche Tanzbelustigungen in diesem Jahre, also auch an der Kirchweih, mit Rücksicht auf die Schwere der Zeit, nicht mehr zugelassen werden.

(:) **Heidelberg**, 26. Okt. **Ein Glückwunschtelegramm** richtete der hiesige Stadtrat an den Reichspräsidenten zu seiner vom Reichstag beschlossenen Verlängerung der Amtsdauer. Der Reichspräsident ist bekanntlich ein geborener Heidelberger.

× **Offenburg**, 26. Okt. **(Zur Amtsenthebung von Bürgermeister Neff.)** Der Bezirksrat hat in einem neuen Disziplinarverfahren gegen den Bürgermeister Neff von Bühl (Dorf) Stellung genommen und nach eingehender Beratung einstimmig die Amtsenthebung ausgesprochen. Bürgermeister Neff wurde bekanntlich schon in einem früheren Verfahren vom Bezirksrat seines Amtes enthoben, diese Entscheidung aber vom Disziplinarhof aufgehoben. Gegen die Wiederaufnahme seiner Amtstätigkeit hatten sich aber seinerzeit Gemeinderat und Bürgerausschuß der Gemeinde Bühl ausgesprochen.

= **Offenburg**, 27. Okt. **Kirchenraub.** Zu dem Kirchenraub in Offenburg und Ortenberg wird gemeldet, daß die Vermutung, die Diebstähle seien von den nämlichen Verbrechern begangen worden, sich bestätigt, da sich ein Teil der in Offenburg geraubten Verzierungen in der Kirche in Ortenberg vorgefunden hat. Von den Dieben fehlt bisher noch jede Spur.

= **Urloffen**, 27. Okt. **Tabakernte.** Für die Tabakernte ist hier dieses Jahr ganz besonders günstig gewesen. Die Ernte ist gut ausgefallen und auch die Trocknung ging gut von statten. Grumpen wurden zum Preise von 4000—4200 ℳ verkauft. Der Preis für Sandblatt oder Obergut ist bisher noch nicht bekannt. Fermentierten Tabak aus der letztjährigen Ernte verkauft die Tabakpflanzervereinigung zur Zeit den Zentner mit 14 000 ℳ.

)!(**Donaueschingen**, 27. Okt. **Voranschlagsberatung.** In der letzten Sitzung des Bürgerausschusses gelangte eine Reihe wichtiger Punkte zur Erledigung. Bei Beratung des Voranschlags, der sich erstmals in Vorbericht, laufende Wirtschaft, Grundstocksrechnung und Vorschußwirtschaft gliedert, wurde von verschiedenen Seiten betont, daß Donaueschingen zu jenen Städten gehöre, die finanziell noch am besten dastehen. Auch in sozialer Beziehung habe unsere Stadt viel getan, so war Donaueschingen eine der ersten Städte gewesen, die Ausgleichsbeihilfen für die Kleinrentner bewilligten. Der im Winter zu erwartenden Arbeitslosigkeit werde durch zahlreiche kommunale Arbeiten, wie Erdbewegungen am Krankenhaus, Bregkorrektion usw. begegnet. Die beantragte Erhöhung der Umlage von 2 auf 5 ℳ wurde nach reichlicher Aussprache einstimmig genehmigt.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 27. Oktober 1922.

Der erste Schnee.

= Nach verschiedenen Vorpostengefechten mit dem Herbst scheint nun der Winter um nahezu acht Wochen zu früh seine Herrschaft antreten zu wollen. Droben auf den Höhen des südlichen Schwarzwaldes hat sich der rauhe Geselle, den man in diesen, voraussichtlich traurigsten aller Zeiten, mit gemischten Gefühlen seinen Einzug halten sieht, schon vor Wochen angekündigt, und seit heute Vormittag hat er, wie überall in Baden, auch in unserer Stadt seine Visitenkarte abgegeben. Aus allen Teilen des Landes wird Schneefall gemeldet und sowohl im nördlichen wie auch im südlichen Schwarzwald tragen die Berge eine leichte Schneedecke. Seit der achten Vormittagsstunde wirbeln hier die Schneeflocken ununterbrochen hernieder und draußen an der Peripherie der Stadt, in den weniger verkehrsreichen Straßen hat sich ebenfalls eine kaum merkliche Schneedecke gebildet. Nicht mit Jubel und Halloh wird der Winter dieses Jahr begrüßt, denn Kohlen, Holz und Brot sind eine rare Ware geworden und verursachen infolge des Fehlens in mancher Familie viel Elend. Der Druck der Feinde lastet schwerer als je auf uns und es bedarf aller Energie und der gemeinsamen, einigenden Arbeit, um über die Zeiten der trüben Wintermonate hinwegzukommen. Aber wie jedem Winter mit Naturnotwendigkeit ein Frühling gefolgt ist, so werden, früher oder später, auch für uns wieder Frühlingstage — Sonnentage — kommen. Mit dieser festen Hoffnung im Herzen wollen wir versuchen, die drückenden kommenden Wintermonate, die sich durch den ersten Schneefall in wenig angenehmer Weise angekündigt haben, zu tragen.

*

= **Bezirks- und Kreiswahlen.** Im Anzeigenteil dieser Nummer gibt der Wahlkommissar die von den einzelnen politischen Parteien und wirtschaftlichen Gruppen eingereichten Wahlvorschläge bekannt. Es sind deren sieben; zu den sechs politischen Parteien kommt noch die Kommunale Wirtschaftliche Vereinigung.

§ **Warnung vor Scheckschwindlern.** Im Laufe des gestrigen Tages verübte ein besser gekleideter Mann, der in Begleitung einer Frauensperson war, in zwei hiesigen Geschäften dadurch Betrügereien, daß er sich Waren im Werte von 155 000 ℳ gegen Hingabe von Postschecks aushändigen ließ, für die keine Deckung vorhanden war. Die Verfolgung des Pärchens ist aufgenommen.

\ Sozialdemokratische Versammlung. Die vereinigten Sozialdemokratischen Parteien in Karlsruhe veranstalteten gestern Nachmittag im Saale der städtischen Festhalle eine Versammlung, für die ursprünglich der Reichstagsabgeordnete Hermann Müller als Hauptredner bestimmt worden war. Müller konnte aber durch einen Beschluß der Reichstagsfraktion von Berlin nicht fort. Für ihn sprach dann der bekannte Führer der früheren Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei, Reichstagsabgeordneter und Vizepräsident des Reichstags Wilhelm Dittmann. Die Versammlung war zwar ziemlich gut besucht, hatte aber nicht den Besuch aufzuweisen, der erwartet worden war. Der Redner zeichnete aus seiner Parteistellung heraus — ein Bild der gegenwärtigen wirtschaftlichen und politischen Lage Deutschlands und gab der Befürchtung Ausdruck, daß unter dem Druck der Deutschen Volkspartei, Zentrum und Demokratischen Partei immer mehr nach rechts gedrängt würde, was die Sozialdemokratie schließlich veranlassen könnte, aus der Regierungskoalition auszuscheiden. In der Aussprache meldeten sich zwei Kommunisten, einer von der Kommunistischen Arbeiterpartei und einer von der Kommunistischen Partei zu Wort, denen Dittmann in seinem Schlußwort erwiderte. Stadtrat Schwerdt leitete die Versammlung, die die Darlegungen Dittmanns mit lebhaftem Beifall aufgenommen hatte.

□ **Pietät — bis 2 Millionen Dollars.** Die Amerikaner sind auf der Suche nach altertümlichen Kunstsachen jetzt zum Silberschatz der Halloren gekommen. Der Silberschatz der Salzwirkerbrüderschaft im Tal zu Halle, wie die Halloren sich offiziell nennen, umfaßt in der Hauptsache Becher und Pokale, die ihnen Fürsten, vor allem brandenburgische Kurfürsten und preußische Könige, bei dem jedesmaligen Regierungsantritt geschenkt haben, darunter als künstlerisch hervorragendstes Stück einen Becher mit dem Monogramm Kurfürst Friedrichs III., des späteren ersten Preußenkönigs. Die Amerikaner haben für den Schatz, der im städtischen Museum in der Moritzburg aufbewahrt wird, die runde Summe von einer Million Dollar geboten, ein Kaufpreis, bei dem auf jedes Mitglied der Salzwirkerbrüderschaft nach der heutigen Valuta 18 Millionen Mark entfallen würden. Das Angebot entfesselte eine lebhafte Debatte, wobei warnende Stimmen laut wurden, die Brüderschaft möge sich nicht von ihrem einzigartigen Schatz trennen. Schließlich kam man zu dem Beschluß, zwei Millionen Dollar zu verlangen. Darüber schweben noch Verhandlungen.

Polizei und Mensuren. Der alten „Burschenherrlichkeit", soweit sie in Mensuren in Erscheinung trat, soll jetzt in Jena ein Ende gemacht werden. Die Polizeiverwaltung in Jena gibt bekannt, daß sie künftighin energisch gegen das Duell- und Mensurwesen einschreiten werde. Sie bedroht auch die Wirte, die in ihren Räumen Mensuren dulden, mit schweren Strafen.

§ **Unfälle.** Am Dienstag wurde im Stadtteil Rüppurr ein Fuhrknecht von dort beim Abladen von Rüben vom Fuhrwerk überfahren. Ein Rad ging ihm über die Brust, wodurch er eine Brustquetschung erlitt. Der Verletzte fand Aufnahme im Städtischen Krankenhaus. In einem Fabrikanwesen in Mühlburg fiel eine 10 Zentner schwere Eisenwalze beim Transport um und traf einen Maschinenarbeiter von hier auf den linken Fuß. Er trug einen Mittelfußbruch davon und mußte ebenfalls ins Städtische Krankenhaus gebracht werden.

§ **Wegen unerlaubten Handels und Steuerhinterziehung** wurde gestern Abend eine Polin hier festgenommen. Es wurden bei ihr Gegenstände im Gesamtwerte von etwa 10 Millionen ℳ beschlagnahmt.

Ausstellung Meyerhuber.

In den Schaufenstern der Kunsthandlung Gerber & Schawinsky sind zur Zeit Gemälde von A. Meyerhuber-Karlsruhe ausgestellt, die aus verschiedenen Gründen Interesse erwecken und verdienen. Einmal ist mit Freuden festzustellen, daß hier ein begabter Künstler sich von der Zeitkrankheit des Expressionismus heilen ließ. Das Haupt- und Grundübel dieser Krankheit: die Zerfahrenheit der Vorstellungen, ist vollständig überwunden. Der Künstler hat sich überraschend schnell und fest auf realen Boden gestellt. Seine Bildnisse sind groß und einfach gesehen, gut in der Charakteristik und wirken als Gesamterscheinung wohltuend. Aus der Landschaft spricht eine gute Naturbeobachtung, besonders für Stimmungen. Die Abendstimmung — es ist ein klarer, kalter Abend — ist im Hinter- und Mittelgrund besonders gut beobachtet und wiedergegeben, während der Vordergrund nicht ganz dazu zu passen scheint. Man wird die fernere Entwickelung Meyerhubers mit Interesse verfolgen dürfen.

Gerichtszeitung.

= **Mannheim**, 27. Okt. **In die hiesige Nätezeit** führte eine Verhandlung vor der Strafkammer, vor der sich der Kaufmann Julius Fuchs aus Winnweiler zu verantworten hatte. Der Angeklagte hatte bei den Vorgängen im Februar 1919 eine gewisse Rolle gespielt. Damals wurde das Amtsgerichtsgebäude gestürmt, die Gefangenen wurden befreit und auf die „Volksstimme" wurde ein Angriff unternommen, bei dem der angeklagte Fuchs als unbefugter Führer der Volkswehr die Maschinengewehre aufstellte. Bei der damaligen Schießerei am Gebäude der „Volksstimme" wurde der Lagerhalter Müller erschossen. Gegen Fuchs konnte jetzt erst verhandelt werden, weil er bisher nicht auffindbar gewesen war. Er wurde zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt.

= **Kehl**, 27. Okt. **Ein Schmuggler.** Ein Straßburger Kaufmann versuchte zweimal in einem Automobil Schnupftabak über die Kehler Brücke zu schmuggeln. Er wurde dabei aber ertappt und von der Straßburger Strafkammer zu einer Zollstrafe von 1162 Frcs., ferner Geldstrafen von 500 Frcs. und Ersatz des Autos mit 18 800 Frannken verurteilt. Der beschlagnahmte Tabak wird eingezogen.

= **Freiburg**, 27. Oktober. **Ueble Betrugsmanöver** verübten die Pferdehändler Peter Graf alt und Peter Graf jung von Nollingen. Im Wege des Tauschhandels verkauften sie an einen Landwirt ein 17jähriges Pferd, dem sie zuvor die Zähne mit Höllenstein geätzt hatten, als 8jähriges und ein Rappe, der schon 27 Jahre alt war, wurde gleichfalls durch eine Höllenstein-Zahnpolitur in ein 7jähriges „Rößlein" umgewandelt. Wegen Betrugs wurde der junge Peter Graf zu 9000 ℳ und alte zu 6000 ℳ verurteilt.

= **Lörrach**, 27. Oktober. **Schmuggler.** Der Schweizer Uhrenfabrikan tGagnebin hatte beim Ueberschreiten der badisch-schweizerischen Grenze 370 ℳ in Gold zu schmuggeln versucht. Der Schmuggel mißlang aber. Das Schöffengericht verurteilte den Schweizer zu 27 000 ℳ Geldstrafe und zog außerdem das Gold zugunsten der badischen Staatskasse ein.

Bunte Zeitung.

Hamburger Zuchthausflüchtlinge als Seepiraten.

Als der Motorschoner „Bertha", Kapitän Knuth, Heimathafen Stralsund, von Hamburg mit einer Ladung nach Schweden unterwegs, am letzten Sonntag gegen 12 Uhr mittags auf der Elbe ankerte, kam ein Boot mit vier bewaffneten Männern längsseits, die die Besatzung überfielen. Diese konnte, da unbewaffnet und überrascht, sich nicht zur Wehr setzen. Die Mannschaft und der Kapitän, der mehrere Schußverletzungen erhielt, wurden eingesperrt, worauf die Räuber die Kleidung der Besatzung anzogen und sich des Bargeldes, der Wertgegenstände und der Papiere der Schiffsbesatzung bemächtigten. Hierauf lichteten sie den Anker und zwangen einen Mann der Schiffsbesatzung, Ruder und Motor zu bedienen. Sie gingen elbabwärts, um wahrscheinlich Dänemark zu erreichen, wurden jedoch nach der Jade verschlagen, wo sie zwischen Minsenersand und Mellumplate in der Jade auf Grund gerieten. Das Schiff wurde schwer leck und war verloren, so daß sich die Seeräuber und die rechtmäßige Schiffsbesatzung in den Masten in Sicherheit brachten. Da gelang es endlich dem Kapitän, sich mit übermenschlichen Anstrengungen seiner Fesseln zu entledigen und mit Mühe in das Schiffsboot zu schleppen, wohin er seine Besatzung rief. Sie stießen von dem Wrack ab, dort die Räuber zurücklassend, die noch auf das Boot feuerten. Es gelang den Leuten, am 23. nachts 12 Uhr der Voßlapp-Leuchtturm zu erreichen, wo dem verwundeten Kapitän die erste Hilfe zuteil wurde und die übrigen Leute sich erholten. Am 24. vormittags 8 Uhr traf der Tonnenleger „Mellum" vom Lotsenkommando an der Jade aus See auf der Jade ein. Er sichtete das Wrack und nahm drei der Piraten an Bord. Ueber den Verbleib des vierten sind entsprechende Nachforschungen aufgenommen worden. Der Haupträdelsführer der Bande gab zu Protokoll, sie seien Schiffbrüchige, der Kapitän sei mit seinem Sohne an Land gefahren. Da „Mellum" durch Wirkspruch vom Voßlapp-Leuchtturm aus von der Anwesenheit der Schiffbrüchigen, der rechten Besatzung, dort unterrichtet wurde, gab er die Räuber an das Torpedoboot V 6 ab und holte die Leute vom Voßlapp-Leuchtturm.

Nun klärte sich der Sachverhalt auf. Gegen ¼4 Uhr traf die „Mellum" in Wilhelmshaven ein, kurz darauf kam auch V 6 mit den Verbrechern an der Schleuse an, wo die Piraten von der Schutzpolizei in Empfang genommen wurden. Eine erregte Menge von Lotsen, Seeleuten usw. drängte sich heran, so daß es aller Energie der Schupoleute bedurfte, die Seeräuber vor der Wut der Menge zu schützen. Die Räuber, die sich bis zum letzten Augenblick als die rechtmäßige Besatzung ausgegeben hatten, machten recht dumme Gesichter, als sie dieser gegenüber gestellt wurden.

Man nimmt an, daß die vier Seeräuber aus einem Hamburger Zuchthaus ausgebrochene Sträflinge sind. Acht waren vor einigen Tagen von dort geflohen, vier hatte man wieder festsetzen können. Der Führer der Bande, der sich dem Kapitän gegenüber als Bolschewisten bezeichnet hatte, ist ein etwa dreißigjähriger Mann, während die beiden anderen Räuber etwa achtzehn bis zwanzig Jahre alt sind. Die gestohlene Geldsumme wird auf 100 000 Mark angegeben. Außerdem fehlt neben der goldenen Uhr des Kapitäns eine Reihe sonstiger Wertsachen. Bei dem ersten flüchtigen Verhör gaben die Verbrecher an, alles über Bord geworfen zu haben. Die Untersuchung und die Suche nach dem fehlenden vierten Mann wird hier Licht schaffen müssen. Der Schoner ist vollständig verloren, da er an der Stelle, wo er gestrandet ist auseinanderzubrechen droht. Die Ladung hat einen Wert von 20 Millionen Mark. Das Schiff, das nach neueren Meldungen gesunken ist, war nur mit der geringen Summe von 250 000 Mark versichert.

*

Museumsraub. In einer der letzten Nächte wurde in das Wormser Paulus-Museum eingebrochen und eine große Anzahl wertvoller alter Gold- und Silbermünzen aus der spätrömischen und merovinger Zeit und Halsketten, Spangen usw. im Wert von etwa zwei Millionen gestohlen.

Mord. In Cannstatt ist die 44jährige Spülerin Karolina Pfefferkorn ermordet aufgefunden worden. Es wurde festgestellt, daß der Tod durch Erdrosseln herbeigeführt und wahrscheinlich am Dienstag abend ausgeführt worden ist. Die Ermordete war eine heruntergekommene Person. Zwei dem Arbeiterstand angehörende Männer sind des Mords verdächtigt.

Die ältesten Zeitungen der Welt. Die wegen hoher Papierpreise jetzt eingegangene „Peking-Gazette" darf als eine Patriarchin unter den Zeitungen gelten da sie vor 1000 Jahren gegründet worden ist. Ebenfalls eines der ältesten Journale der Welt ist das Pekinger Blatt „Tsiang-Pao", das bereits seit 1200 Jahren erscheint, d. h. ca. 800 Jahre vor Gründung der ersten modernen europäischen Zeitung. Das Wort „modern" muß hinzugefügt werden, da bereits zu Zeiten Julius Cäsars ein Nachrichtenblatt existiert hat, das man infolge seines regelmäßigen Erscheinens ebenfalls als Zeitung bezeichnen muß. Diese „Acta diurna publicca populi romani" dürfte wohl die älteste Zeitung der Welt sein.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe

Stationen	Luftdruck in Meeres-Niveau	Temperatur C°	Gestrige Höchstwärme	Niedrigste Temper. nachts	Wetter
Wertheim		1	4	—1	Nebel
Königstuhl	755 8	—1	3	—3	bedeckt
Karlsruhe	756,8	0	6	—2	Schneefall
Baden-Baden	756,0	0	7	—5	bedeckt
Badenweiler	—	—	—	—	—
St. Blasien	—	—	—	—	—
Villingen	756 5	1	3	0	bedeckt
Feldberger Hof	642 7 * Mittag	—2	2	—4	Schneefall

Allgemeine Witterungsübersicht. Der Hochdruckrücken über Mitteleuropa löst sich auf und es entwickeln sich über Deutschland Tiefdruckausläufer, unter deren Einfluß vielfach Trübung mit Niederschlägen eingetreten ist, in Baden fällt Schnee. — Der Einfluß des tiefen Druckes wächst, sodaß das trübe Wetter andauern und die Niederschläge zunehmen werden. In den höheren Lagen des Schwarzwaldes ist weiterer Schneefall bei schwachem Frost zu erwarten.

Wetteraussichten für Samstag, den 28. Oktober 1922: Meist trüb, vielfach Niederschläge (im Gebirge meist Schnee) nachts etwas milder, schwache veränderliche Winde.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 27. Oktober, morgens 6 Uhr: 190 cm, gefallen 20 cm.
Kehl, 27. Oktober, morgens 6 Uhr: 303 cm, gefallen 10 cm.
Maxau, 27. Oktober, morgens 6 Uhr: 488 cm, gefallen 9 cm.
Mannheim, 27. Oktober, morgens 6 Uhr: 400 cm.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

27. Oktober — Handelszeitung der Badischen Presse. — Nr. 499

Der Dollar = Mk. 4139.62

Wertpapierbörsen.

Devisen schwächer. — Aktienmärkte vor allen Banken fest.

ep. **Frankfurt**, 27. Okt. (Drahtmeldung unserer Frankfurter Handelsvertretung). Der Devisenmarkt lag heute früh etwas abgeschwächt bei großer Zurückhaltung in Erwartung der weiteren Entwicklung der Reparationsfrage. Kabel Newyork notierten 4200 bis 4210.

Die heutige Effektenbörse eröffnete etwas uneinheitlich. Der gestrige Ruhetag hatte heute wieder starke Aufträge, allerdings zu hohen Limiten veranlaßt. Andererseits hält aber, trotz der schwachen Devisen, die Kauflust an und bringt den meisten Märkten wieder starke Steigerungen. Vor allem sind wieder Montanwerte lebhaft gefragt. Rhein-Stahl plus 1900, Stinnes plus 900, Harpener und Gelsenkirchen weiter scharf gesteigert. Im Gegensatz dazu Oberschlesier nachgebend. Oberbedarf angeboten mit 2700 G. Kaliwerte uneinheitlich. Aschersleben plus 300. Schiffahrtswerte heute weiter abbröckelnd. Lloyd minus 60.

Ganz enorme Kurssteigerungen stellten sich am Bankenmarkt ein. Deutsche Bank plus 900, Diskonto plus 390, Dresdener plus 150. Auch chemische Werte wieder befestigt. Elberfelder plus 250, Anilin unverändert. Griesheim plus 75, Höchster plus 80. Scheideanstalt plus 100. Süddeutsche Zuckerwerte waren leicht anziehend. Elektrowerte sehr fest. A. E. G. plus 175, Bergmann plus 225, Lahmayer plus 53, Siemens und Halske plus 250, Licht und Kraft plus 100. Maschinenwerte zum Teil sehr stark gefragt. Eßlingen plus 350.

Sonst waren Holzmann plus 45, dagegen Aschaffenburger Zellstoff minus 180. Deutsche Staatspapiere weiterhin lebhaft gekauft. 3proz. Konsols 280, 3½proz. Reichsanleihe 168. Im Freiverkehr durchweg mehr Geschäft, besonders in Mansfelder Aktien 2600, Krügershall 1450, Petroleum 3800, Benz 160. Ausländische Werte schwach. Schantungbahn 2200. Ungarische besonders auf die Freigabe der österreich-ungarischen Vor-Kriegsanleihen stark gedrückt. Ungar. Gold minus 750. Auch Türken durch die Rückwärtsbewegung mitgerissen. Zolltürken minus 475, Bagdad II minus 750.

hd. **Berlin**, 27. Oktober. (Drahtmeldung unserer Berliner Handelsschriftleitung.) Die seitens der Regierung angekündigte Verschärfung der Devisenkontrolle scheint nach den letzten Beratungen mit den Parteien und Sachverständigen unmittelbar bevorzustehen. Man erwartet an der Börse die Verordnung noch für den heutigen Tag und infolgedessen kam das Geschäft am Devisenmarkt nicht recht auf. Der Markt lag vielmehr vollständig geschäftslos da und zeigte somit ein Bild großer Ruhe. Naturgemäß unterlag das Kursniveau bei dieser Gestaltung des Devisenhandels nur sehr geringen Schwankungen und stellte sich im wesentlichen auch heute auf das Niveau der Vortage, vielleicht sogar noch etwas darunter. Der Dollar lag zu Beginn der Börse auf 4375 und Auszahlung Newyork ging mit 4400 um, während vormittags für Amerika ein Kurs von 4225, für Holland ein solcher 168 400, für England von 19 150 und für Frankreich von 29 700 genannt wurde. Die ersten Börsenkurse waren leicht erhöht, sodaß sich Holland auf 1710, England auf 19 300 und Frankreich auf 30 100 stellten.

Für Effekten brachte der gestrige Ruhetag Kauforders auf den Markt, denen nur wenig Angebot gegenüberstand. Die vorliegenden Verkaufsaufträge waren dazu hoch limitiert und stellten im wesentlichen Gewinnrealisationen dar. Das Geschäft war hier infolgedessen sehr lebhaft mit zum Teil recht beträchtlichen Umsätzen. Vermehrt wurde es noch durch die Zuwanderung der bei gewöhnlichen Verhältnissen dem Devisenmarkt zugeführten Kapitalien. Bevorzugt waren auch heute Montanwerte und Bankaktien sowie die sonstigen seit einiger Zeit lebhaft begehrten Spezialwerte. Besonders hervorzuheben war ein 1000prozentiger Aufschlag der Bajaltaktien, der sich im Verlauf der Börse noch auf 2600 (8600) erhöhte, während der Markt der ausländischen Werte durch umfangreiche Verluste sein Gepräge erhielt. Unnotierte Werte lagen uneinheitlich, eher jedoch fester. Das Geschäft war sehr lebhaft, insbesondere für Oswald-Film, die um 300 bis 400 Prozent anzogen. Durchweg fest lagen die im Freiverkehr gehandelten Kaliwerte.

Am Montanmarkt waren heute abermals riesenhafte Gewinne in einzelnen Papieren aufzuweisen. So eröffneten Rhein. Stahl bereits um 1175 erhöht mit 6900, um diesen Kurs bald auf 7400 bis 7700 hinaufzusetzen. Schlesische Zink erreichten als einziges der im Freiverkehr fortlaufend notierten Papiere der gesamten Börse den Stand von 20 000. Im übrigen vermochten Ilse um 1100 Punkte auf 4400 zu steigen, um zu diesem Kurs repartiert zu werden. Kölnsuessen gingen um 900 Proz., Riebeck-Montan um 650 hinauf, während Kattowitzer, Oberbedarf und Bochumer bis 200 Proz. hergaben. Ilse vermochten später ihren Gewinn noch zu verdoppeln.

Chemische Werte lagen geteilt. Scheidemandel und Oberkoks gewannen 300 Proz., Anglo-Guano und Rütgerswerke mußten dagegen bis 250 Proz. einbüßen. Am Elektromarkt vermochten Siemens u. Halske 525, Schuckert 250, Voege 200, Licht und Kraft 100 zu gewinnen. Waggonfabriken waren nur bis zu 50 Proz. nach beiden Seiten verändert.

Am Bankenmarkt war die Tendenz recht fest. Handelsanteile gingen nach den letzten großen Gewinnen um 50 zurück, dafür wurden Commerzbank um 70, Darmstädter Bank um 25, Dresdener Bank um 20, und Bank für elektrische Werte um 75 hinaufgesetzt. Schiffahrtsaktien lagen geteilt.

Von den übrigen Industrieaktienmärkten lagen insbesondere einige Maschinenfabriken und Metallwerte recht fest, während im übrigen Verluste bis zu 170 Proz. mehrfach zu verzeichnen waren. Stark erhöht waren Feldmühle Papier. Von Ausländern sind folgende Verluste besonders hervorzuheben: Mazedonier Gold minus 900, Anatolier minus 850, Anatolier I minus 700, Ungar. Gold minus 800, Bagdad minus 500—600, Türkenlose minus 2800, 5proz. Mexikaner minus 500, Oesterr. Gold minus 1000.

Im weiteren Verlauf war die Stimmung als geteilt anzusprechen. Umfangreichen Gewinnen standen vielfach Kursrückgänge gegenüber. Nordd. Wolle lag um 200—300 höher. Deutsche Erdöl gingen um 1000 herunter.

Freiverkehr. Kolonial-Anteile 70 000, Deutsch Petroleum 3275, Adler Kali 2750, Becker Stahlwerke 1800, Benz Motoren 1460. Deutsche Lastauto 900. Glückauf Braunkohle 985, Halbach Maschinen 700, Hallescher Kali 2550, Hannoverscher Kali 2750, Hansa Lloyd 505. Heidburg Vorzug 3400. Kabel Seydt 1200, Karstadt 410, Krügershall 1500, Mansfelder Aktie 2600, Tlag und Agrar 480, Zeitzer Chem. Werke 3000, Pomona 8700, Petersburger Int. Bank 770. Russische Bank für ausländ. Handel 910, Internat. Petroleum-Union 40 800.

Mannheim, 27. Oktober (Drahtbericht). Die Grundtendenz ist im Freiverkehr unter Schwankungen als weiter fest zu bezeichnen. Im einzelnen notierten: Atlas Lebensversicherung 150 B, Baumwollspinnerei 1000 G, Badische Motorlokomotiven 440 G 460 B, Bammentaler Tapeten 600 G, Brown, Boveri u. Komp. 680 G 700 B, Erste Deutsche Ramie 1000 G, Fahrbriefes 35 000 G 37 000 B, Gebrüder Fahr 1200 G 1225 B, Flink Conce 190 G 200 B, Germania Linoleum 3400 G 3450 B, Gummi Neckar 0 G, Helvetia Konserven 900 G 950 B, Ingelheimer Maschinen 110 G, H. Knorr 1240 G 1260 B, Kraichgauer Maschinen 200 G, Rastatter Waggon 975 G 1000 B, Rhein. Mühlenwerke 1000 G, Stahlwerk Mannheim 700 G, Süddeutsche Jute 1800 G, Ufa 970 G 990 B, Wünsches Erben 0 G 1000 B, Württembergische Elektrizität 340 G 360 B.

Die gestrige Börse war fest und lebhaft. Rheinische Kreditbank stellten 390 bez. u. G. und Süddeutsche Diskonto 650 G. Anilin gingen zu 900 Prozent um, Benz zu 1290 Prozent. Dampfkesselfabrik Rodberg zu 650 Prozent, Dingler Maschinen zu 1025 Prozent, Fahr zu 1200 Prozent, Waggonfabrik Fuchs zu 1100 Prozent, Karlsruher Maschinenbau zu 1900 Prozent, Neckarsulmer zu 1490 Prozent, Pfälzer Nähmaschinen zu 1200 Prozent, Rheinische Elektrizitätsaktien zu 715 Prozent, Waltz u. Freytag zu 1550 Prozent, Zellstoffabrik Waldhof zu 1800 Prozent, Zuckerfabrik Waghäusel zu 2275 Prozent. In Brauerei Sinner-Aktien war Geschäft zu den Kursen von 1500 und 1600 Prozent.

Börsenruhetage. Am Dienstag und Donnerstag nächster Woche findet an der Berliner Börse kein Effektenverkehr statt. Devisen, Produkten und Metalle werden gehandelt.

Waren und Märkte.

Bodenerzeugnisse

Gedrückte Stimmung am Berliner Produktenmarkt.

hd. **Berlin**, 27. Okt. (Drahtmeldung unserer Berliner Handelsschriftleitung.) Die Stimmung am Produktenmarkt war heute empfindlich gedrückt, weil infolge des Geldmangels das Angebot für hier verkaufte Ware sich mehrte, ohne Kauflust zu begegnen. Auch erstklassiges Angebot aus der Provinz zeigte sich in Weizen wie in Roggen und Hafer, sodaß die wenigen Reflektanten merklich billiger ankommen konnten. Dabei war die Differenz zwischen Weizen und Roggen eher höher als bisher, da Mitteldeutschland den letzteren Artikel gegenwärtig nicht aufnimmt, zum Teil sogar früher Verkauftes zurückofferiert. Gerste in guter Malzqualität ziemlich preishaltend. Mais war infolge des niedrigen Devisenstandes matter, wobei auf spätere Sicht mehr Material zum Angebot gelangte. Erbsen sind noch immer knapp. Futtermittel besonders in vorderer Ware angeboten und nachgebend.

Amtliche Notierungen vom Frühmarkt (alles pro 50 Kilo brutto): Hafer 10 000—10 300, Mixed-Mais 9200—9400.

Amtliche Kartoffelnotierung: Erzeugerpreise ab Station pro 50 Kilo: Speisekartoffeln: weiße und rote 480—510, gelbfleischige 550.

Rauhfutternotierungen (nichtamtlich, alles pro 50 Kilo ab Station): Drahtgepreßtes Roggen- und Weizenstroh 1900—2000, desgleichen Haferstroh und gebündeltes Roggenlangstroh 1900—2000, bindfadengepreßtes Roggen- und Weizenstroh 1800—1900, loses und gebündeltes Grummetstroh 1700—1900, Häcksel 2200—2300, handelsübliches Heu 980—1050, gutes Heu 1150.

Oel, Fettwaren etc.

b. Leinsaatnotierungen. Buenos-Aires für Monat November 20,20 (Oktober 20.60), für Monat Februar 16.70 (16.95). Rosario für Monat November 19.45 (Oktober 19.90) argentinische Pesetas.

Textilien

Baumwolle. Bremen, 27. Oktober. Anfangskurs: Amerikanische Baumwolle fully middling good Colour 28 mm Staple loko 2512.— M nominell per Kilo.

Metalle

= **Londoner Metallmarkt vom 26. Oktober.** (In £ für 1 engl. t, Edelmetalle in sh für 1 oz.) Kupfer per Kasse 62⅝, Kupfer per drei Monate 61½, Kupfer Elektrolytic 70¼—70¾, Kupfer Best Selected 65—67, Kupfer Best Strong Sheets 99/3, Zinn per Kassa 177⅜, Zinn per drei Monate 178½, Weißblech 17½, Blei niedrigster Preis 27, Blei höchster Preis 25½, Aluminium 110, Zink niedrigster Preis 37½, Zink höchster Preis 36, Silber (ausländ.) 34 1/16, Antimon 34.

Industrie und Handel.

mp. **Süddeutsche Draht A.-G., Mannheim-Waldhof.** (Drahtbericht.) Das Geschäftsjahr 1921/22 des zur Gruppe de Wendel in Hayingen gehörenden Unternehmens begann nach dem Bericht mit einer für den inländischen Drahtmarkt ungünstigen Konjunktur. Wenn das Exportgeschäft nicht einigermaßen lebhaft gewesen wäre, hätten die Betriebe stillgelegt werden müssen. Seit August/September v. J. habe sich der inländische Absatz zufriedenstellend gestaltet, sodaß die Produktion gesteigert werden konnte. Der Abschluß ergibt einschließlich 299 959 (272 749) M Vortrag 14 416 201 (1 546 761) M Reingewinn bei 3 Millionen M Aktienkapital. Die Dividende wird bekanntlich wieder mit 12 Prozent in Vorschlag gebracht, was 360 000 M erfordert. Der größte Teil des Reinergebnisses mit 12 Millionen M wird der Rücklage für Währungsrisiko zugeführt. Den 20,18 (5,82) Millionen M Kreditoren stehen 27,46 (9,70) Millionen M Debitoren gegenüber. Man sei für die nächste Zeit genügend beschäftigt. (G.-V. 31. Oktober.)

mp. **Mannesmannröhrenwerke Düsseldorf.** (Drahtbericht.) Wie wir hören, findet in den nächsten Tagen eine Sitzung des Aufsichtsrates statt, in welcher der Abschluß für das mit dem 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr vorgelegt werden soll. Es ist mit einer gegen das Vorjahr stark erhöhten Dividende zu rechnen, und zwar geht die Schätzung für die Stammaktien unverbindlich auf 50 Proz. gegen 30 Proz. im Vorjahre, womit die Mannesmannwerke den Dividendensatz zahlen werden, den die führenden Hüttenwerke des Westens wie Phönix, Rhein. Stahl und Harpener bereits deklariert haben. An der Dividende nimmt diesmal das alte Aktienkapital von 86 Mill. Stamm- und 15 Mill. Vorzugsaktien teil. Die neuen im April d. J. herausgegebenen 124 Mill. Aktien sind erst vom 1. Juli 1922 ab dividendenberechtigt. Soweit es sich um Mannesmannröhrenaktien handelt, gegen welche Aktien der Bergwerksgesellschaft „Consolidation" eingetauscht worden sind, läuft die Dividendenberechtigung bereits ab 1. Juli 1921. Wie bekannt, wird die Verwaltung den Antrag stellen, eine völlige Vereinigung der Bergwerksgesellschaft „Consolidation" mit den Mannesmannröhrenwerken vorzunehmen, nachdem nahezu das gesamte Aktienkapital von „Consolidation" auf die Mannesmannröhrenwerke übergegangen ist. Ueber die Beschäftigung im laufenden Jahre hören wir, daß diese als recht befriedigend zu bezeichnen ist. Der Bau der neuen Anlagen in Huckingen, die hauptsächlich in der Errichtung eines Hochofenwerkes bestehen, schreitet planmäßig fort.

Universum, Deutsche A.-G. für Versicherungsvermittlung in Mannheim. Die mit dieser Gesellschaft verbundenen Unternehmungen haben sich eine neue Aktiengesellschaft unter der Firma Universum A.-G. zur Beschaffung von Betriebsmitteln für Handel und Industrie in Mannheim angegliedert. Das Aktienkapital beträgt zunächst 5 Millionen M, doch ist beabsichtigt, es in allernächster Zeit auf 100 Millionen M zu erhöhen. Die Vereinigten Universum-Gesellschaften haben außerdem einen Verwaltungsrat eingesetzt, in dem auch Amerikaner, Franzosen und Schweizer vertreten sind.

n. **Gebrüder Stollwerck A.-G. in Köln.** Die Gesellschaft schließt für 1921/22 nach 12 047 423 M (1 315 556) Abschreibungen mit einem Reingewinn einschließlich Vortrag von 10 516 972 M (1 946 542) ab, woraus 6 Prozent auf die Vorzugsaktien und 40 Prozent Dividende auf die Stammaktien gezahlt werden. Das stellvertretende Vorstandsmitglied, Direktor Heinrich Trimborn, wurde zum ordentlichen Vorstandsmitglied bestellt.

Zusammenschlüsse im Rhein-Handelskonzern. Der Aufsichtsrat der Köln Lindenthaler Metallwerke A.G. in Köln-Lindenthal beruft eine a.o. G.-V., die über Erhöhung des Aktienkapitals um 25 auf 45 Millionen Mark beschließen soll. Die neuen Aktien dienen nicht zur Stärkung der Betriebsmittel, sondern vielmehr zu großzügigen Zusammenschlußbewegungen, in deren Mittelpunkt die Gesellschaft (Rhein-Handelskonzern) stehen soll. Außer zu benötigenden Aktien zwecks Austausch gegen Aktien der Vereinigten Metallwerke A.-G. Düsseldorf-Gerresheim (Siegburger Werk) werden die neuen Aktien zum Austausch gegen Aktien der Cito-Werke, Köln Kloppenberg (eingeschlossen die Suhler Motorenfabrik Gebr. Krüger und Co., die bekanntlich vor nicht allzu langer Zeit an die Citowerke angegliedert wurden) gebraucht. Die Aktienmehrheit der Citowerke ist bereits in Händen des Rheinhandelskonzerns. Der Austausch wird in der Weise erfolgen, daß auf eine Citoaktie, die für das laufende Geschäftsjahr volldividendenberechtigt ist, eine junge Köln Lindenthal-Aktie gegeben wird. (Gewinnberechtigung 1922/23!) und außerdem 4 000 M Barvergütung auf jede Citoaktie. Nach Mitteilung der Verwaltung der Köln Lindenthaler Metallwerke kann für das am 30. vorigen Monats abgelaufene Geschäftsjahr mit einer befriedigenden Dividende — etwa 40 Proz. — auf das erhöhte Aktienkapital gerechnet werden. Die Verhandlungen beider Gesellschaften innerhalb der Verwaltungen sind allerdings noch nicht zum völligen Abschluß gekommen, doch hofft man in Kürze die Durchführung der geplanten Verschmelzung ankündigen zu können.

Schantung-Eisenbahn-Gesellschaft. Die Aktien der Gesellschaft haben in der letzten Zeit eine wesentliche Steigerung erfahren in Erwartung einer neuen für die Aktionäre günstigen Entscheidung in der Entschädigungsfrage. Es handelt sich hierbei, wie die „Berliner Börsenzeitung" erfährt, um eine Erhöhung der Entschädigung, wie sie entsprechend den vom Reichsrat beschlossenen neuen Richtlinien für das Liquidationsschädengesetz auch für die Schantung-Gesellschaft in Frage kommt. Im Sinne dieser Richtlinien sind die zuständigen Stellen des Reiches auf Antrag des Unternehmens in eine Prüfung der Angelegenheit eingetreten und haben ihre Vergleichsvorschläge danach modifiziert. Wenn dabei auch die Markentwertung nicht voll entsprechend berücksichtigt worden ist, so ist sie doch in Betracht gezogen worden. Allerdings darf wohl ohne weiteres festgestellt werden, daß auch die erhöhte Entschädigungssumme (auf Goldmark umgerechnet) infolge der Markentwertung hinter den ursprünglich in Aussicht genommenen Beträgen zurückbleiben dürfte. Die neuen Vergleichsvorschläge sind bereits vom Reichsministerium für Wiederaufbau ausgearbeitet worden und liegen augenblicklich dem Reichsfinanzministerium zur Genehmigung vor. Es ist anzunehmen, daß sie, wenn die Entscheidung gefallen ist, sobald wiemöglich der Generalversammlung der Schantung-Bahn-Gesellschaft vorgelegt werden. Ueber die sonst noch im Umlaufe befindlichen Versionen war zwar bisher authentisches nicht zu erfahren. Man wird sie jedenfalls mit Vorsicht aufnehmen müssen.

Banken und Geldwesen.

Was gilt die deutsche Mark im Auslande?

Für 100 deutsche Mark wurden gezahlt:*

in	Währungs-Parität	Mitte der Vorwoche	Mitte dieser Woche	Landes-Währung
Nordamerika	23.82	0.035	0.0225	Dollar
Holland	59.26	0.09	0.058	Gulden
England	97.89	0.16	0.10	Shilling
Schweden	88.89	0.1350	0.09	Kronen
Norwegen	88.89	0.23	0.15	Kronen
Dänemark	88.89	0.20	0.13	Kronen
D.-Oesterreich	117.56	2500.—	1695.—	Kronen
Tschecho-Slowakei	117.56	1.08	0.71	Sokols
Ungarn	117.56	90.90	58.48	Kronen
Frankreich	123.46	0.4750	0.3250	Francs
Italien	123.46	0.83	0.56	Lire
Schweiz	123.46	0.1875	0.1250	Francs
Finnland	123.46	1.50	0.96	finn. Mark
Polen	100.—	2.7150	2.85	poln. Mark
Bulgarien	123.46	—	3.24	Leva

* Soweit die Kurse nicht direkt vorliegen, sind die entsprechenden Paritätszahlen eingesetzt.

Der Valutamarkt.

Berliner Devisennotierungen. Berlin, den 27. Okt. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraph. Auszahlung.	26. 10. 22 Geld	Brief	27. 10. 22 Geld	Brief	Telegraph. Auszahlung.	26. 10. 22 Geld	Brief	27. 10. 22 Geld	Brief
Amsterdam fl.	1735 65	1744 35	1620,33	1629 07	Schweiz	805 49	809 52	713.21	716 79
Brüssel Antw.	260 29	261 71	264.33	265 77	Spanien pes.	675 80	679 20	603 47	611.57
Kristiania kr.	785 50	789 50	773 06	776 94	D.-Oestr. abg.	5 78	5 82	5 23	5 23
Kopenhag.	890 26	894 76	862 83	867.17	Prag Kr.	133 89	140 61	127.63	128 32
Stockholm	1189 50	1195 40	1137 16	1142 85	Budapest	175 —	177 —	164 —	166.—
Helsingfors	105 73	106 27	— —	—.—	Bulgarien	2937 —	2963 —	2793 —	2807 —
Italien Lire	170 57	171 43	157 60	158 40	Buenos Aires	1591 —	1599 —	1496.25	1503 75
London Pf.	19750	19849	18555	18646	Japan	2119 63	2130 32	1945 12	1954 —
New-York D.	4448 85	4471 15	4139 62	4160 38	Rio de Janeiro	488 77	491 23	438 30	441.90
Paris Fr.	306 23	307.77	274.31	275.69	Polen	—.—	—.—	—.—	—.—

Frankfurter Devisennotierungen. Frankfurt, den 27. Okt. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraph. Auszahlung.	26. 10. 22 Geld	Brief	27. 10. 22 Geld	Brief	Telegraph. Auszahlung.	26. 10. 22 Geld	Brief	27. 10. 22 Geld	Brief
Amtw.-Brüssel	263 75	265 25	269 35	270.70	Norwegen	797. —	801.—	742 15	745 85
Holland	1723 50	1737 50	1618 49	1628 60	Schweden	1193 —	1204.—	1097 —	1103 —
London	19715.—	19812.—	18354	18448	Helsingfors	— —	— —	— —	—.—
Paris	307 —	309 —	280 05	281 45	New-York	4443 75	4466.25	4089 —	4111.—
Schweiz	804 50	809 50	723 15	726 85	Wien (altes)	— —	— —	— —	— —
Spanien	673 25	676 75	623 40	626 60	D.-Oestr. abg.	5.69	5.81	5 28	5 32
Italien	174.—	175 —	157 60	158.40	Budapest	179. —	181.—	149 90	150 10
Lissabon-Op.	—	—			Prag	141.10	142 90	127.67	128 33
Dänemark	890.75	895 25	812.95	817.05	Sofia	—.—	—.—	—.—	—.—

Züricher Devisennotierungen. Zürich, den 27. Okt. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraphische Auszahlungen.

	26 10 22	27 10 22		26 10 22	27 10 22
Holland	214 50	217 —	New-York	551 —	556 50
Deutschland	0 12½	0 12½	Agram	2.22½	2 20
Wien	0 0075	0 0072½	Warschau	0.04½	0 04½
Prag	17 65	17 20	Kopenhagen	110 75	111 25
Paris	38 10	38 25	Stockholm	147 —	148 25
London	24 49	24 75	Kristiania	88 25	88 25
Italien	22 70	21 15	Madrid	83.65	84 75
Brüssel	35 35	35 75	Buenos-Aires	197.—	200.—
Budapest	0.21½	0 22			

Festverzinsliche Papiere.

	25.	27.		25	27.
5% Dtsch. Schatzanw. Serie I	—.—	—.—	3% Dtsch. Reichsanleihe	850 —	900.—
5% „ „ „ II	—	—	Deutsche Prämienanleihe	82.50	83 75
5% „ „ „ III	100 25	100 25	5% Preuß. Schatzanw. 1921	—	—
4½% „ „ „ IV-V	84.25	84 25	5% „ „ 1922	89 90	89 90
4½% „ „ „ VI-IX	71 50	71 50	4% Preußische Consols	100 —	100 —
4½% „ „ „ 1924	90 25	90 50	3½% „ „	91 —	91 —
5% „ Reichsanleihe	77 50	77 50	3% „ „	205 —	155 —
4% „ „	260	265.—	4% Bad. Staatsanl. 1908/14	67.—	71 —
3½% „ „	150.—	155.—			

Notierungen der Frankfurter Börse vom 27. Okt.

	25.	27.		25	27		25.	27.
Bad. Bank	—.—	—.—	Harp. Bergb.	15500 —	18500 —	Gritzn. Durl.	3000 —	3000.—
Darmst. Bank	540.—	620	Laurahütte	6200 —	6200	J. F. Hald & Ne	1640	1405.—
Dtsch. Bank	1850	2750 2500	Aschbg. Zellst.	2300.—	2000 —	M. F. Karlsruh.	1800	1840 †
Disk.-Gesell.	2000	7220	Grün & Bilfg.	—.—	2420 —	Mot. Oberursel	1000.	975 —
Dresd. Bank	765 —	840 —	Cem. Heidelbg.	2050 —	2100 —	Schl. & Co. Hbg.	—	—.—
M.-D.-Credit b.	575.—	600 —	Bad. Anilin	3625 —	3550 —	Schuhf. Herz	900 —*	949 —
Oestr. Ländrb.	1540.—	1495.—	Scheideanst.	2900	3000 —	Kls. B. W. Kehl	2180.—	—.—
Pfälz. Bank	—.—	—.—	Holzverkohlg.	1900 —	2100.—	Sp. Ettlingen	—	—.—
Rh. Kreditbk.	350 —	400 —	Höchst. Farb.	2710	2650.—	U.-fbr. Furtw.	1340	1100 —
Südd. Dis. Ges.	650 —*	650 —	Rütg. Werke	2000	2100.—	W. Fuchs Hbg.	1050	950.—
Wiener Bank	405 —	375 —	El. Licht, Kraft	1550.	1750.—	Z.-fbr. Waldh.	1675 —	1700.—
Württ. Notbk.	— —	810 —	Jungh. Gebr.	1440 —	1080 —	Z. fbr. Wagh.	2200	2195 —
Bech. Gußst.	6500 —	7300 —	Adl. & Oppenh.	3400 —*	3300	„ Frankth.	2250 —	2280 —
Furtwängler	1000.—	880.—	M.-F. Badenia	1200	1100.—	Benz-Motoren	175 - 175	1400.—
Gelsenk. Bk.	5950 —	6750 —	„ Durlach	2200.—*	2000 —			

* rationiert. † excl. Ber.

Die im heutigen Kurszettel auf Seite 4 fehlenden Notierungen werden in der nächsten Nummer mitgeteilt.

Unnotierte Werte:

Wir waren vorbörslich	Käufer	Verkäuf.	Wir waren vorbörslich	Käufer	Verk.
Bad. Motor-Lokomotivwerke		—	Rodi u. Wienenberger	820	1000
Brown Boveri	690	720	Teichgräber	—	1180
Becker Stahl	1700	1800	Ufa	880	950
Benz	1280	1310	R. Wolf, Buckau	1750	—
Deutsche Lastauto	400	—			
Deutsche Petroleum	2700	3900	4% 1902er Russen-Anl.	—	780
Gebr. Fahr	—	—	4% Russ. Eisenb.-Prioritäten	—	420
Greffenius	1550	—	5% Badenwerke	—	100½
Hansa Lloyd	490	520	5—10% Osram-Obligationen	—	113
Karstadt	380	410	6% Brown Boveri Vorz.-Akt.	—	103
Knorr	1250	—	6—7% Rhein-Main-Donau-Vorzugs-Aktien	—	93
Krügershall	1350	1500			
Offenburger Spinnerei	1800	—	6% Zellstoff Waldhof-Vorzugs-Aktien	—	113
Rastatter Waggon	1020	1100			

In sonstigen unnotierten Werten sind wir stets kulant Käufer und Verkäufer und erbitten Anfrage. 14037

Baer & Elend

Bankgeschäft — Karlsruhe — Karlfriedrichstr. 26.

Telephon 223 und 235.

Berliner Kursbericht

Versch. festverzinsliche Werte.

	25. 10.
4½ Oest. Sc	11500.-
4 . Gold-I	19000.-
4 . Kron	—
4 . Türk. adm.	6400.—
4 . Bagd. S. I	6400.—
4 . Bagd. S. II	5425.-
4 . Türk unif.	
4 . Zoll 1911	5500.
— Lose	—.—
4 . Ung. Gold-R.	5325.
4 . Kron.-R.	—.—
5 . Mex Anl	—.—
4 . do do.	—.—
4½ do Bw.sanl.	.
4 . Teh. N. Railw	33000.-
4½ do do do	30500.-
4½ Anatol. S. I.	5200.
4½ . S. II.	5000 —
4½ . S. III.	4600.

Eisenbahn-Aktien.

Lübeck-Büch	—.—
Schantung	—.—
.. Genußsch.	—.—
A.E.G. Schnellb.	—.—
Allg. Lokalb.	—.—
Südd. Eisenb.	—.—
Baltimore	28500.-
Pennsylvania	—.—
Heinrichsbhn.	—.—
Lombarden	—.—

Schiffahrts-Werte.

Argo Akt.	
D. Austral.	1700
Hapag Akt	1350
Hb. Südam. Akt	2500
Hansa	1000
Nord-Lloyd	815
Ver. Elbe	3025

Bank-Aktien.

Bk. f. el. Werte	1525
Barmer B. Ver.	385
Berl. Hand-Ges.	4050
Brasil. Bank	—
Commerzbk.	710

	25. 10	27. 10
Danzig Privat	550	
Darmstd. Bk.	560	
D. Asiat Bk	15000	
Deutsch. Bk.	2100	
D. Uebers.-Bk.	55000	
Disc-Komm.	1150	
Dresd. Bank	8000	
Ess. Cred.-Anst	450	
Goth Cred-G-Bk.	200	
Lpzg. Cred.-A.	475	
Lux Intern. B.	—	
Mitteld Creditb.	610	
Oest. Credit	182	
Oest. Länderb.	50	
Ostbank	—	
Reichsbank	700	
Rhein. Creditb	360	
WienerBankv	405	

Industrie-Aktien.

	25. 10.	27. 10.
Aachen. Leder	2150	2145
AachenerSpinn.	2600	3300
Accumulator	3900	3900
Adler u. Oppenh.	3500	4210
Adlerhütte Glas	2850	2360
Adlerwk. Kayser	888	782
A.-G f. Anilin	2600	—
A.-G f. Verk.	48000	38000
Alexanderw.	1240	1200
Alfeld Delligsen	1100	1250
Alfeld-Gron.	1000	1500
Allg. Elek. Ges	2000	1975
AlsenZement	7400	5755
Alumin. Ind.		
Ammendf. Pap.	3450	3400
Angl. Cont. Gu	6500	6010
Anhalt. Kohl.	3100	3000
Annab. Steingut	3800	3875
Annener Gußst.	1600	1450
AplerbeckerH.	—	—
Archimedes	3300	2975
Arenbergligb.	—	—
Aschaff. Zellst	2295	1905
Augsb. Nrb. M.	2500	2710
Bachm. u. Ladew	2000	2500
Bad. Anilin	3775	3850
Balcke Masch.	1805	1799
Barop. Walzw.	2550	2350
Bartz & Co. Sped.	2160	1800

	25. 10.	27. 10.
Basalt A.-G.	4400	—
Bayr. Spiegelglas	4500	4350
Bendix Holzbt.	1025	1000
Berg Eveking	3550	3575
Berger Tiefb.	1450	1415
Bergmann E.W.	1200	1450
Bl. Anh. Masch.	1040	1330
Bl.-Gub. Hutf	4000	4200
.. Holz-Kont	2050	1940
.. Hotelgessch.	3800	3700
Bl. Maschinb.	3400	3225
.. Neurode Kunst	1060	940
Berthold Schrift.	1500	1500
Berzelius Bw.	2400	2420
Bet. u. Monierb	1495	1525
Bing Nürnb.	1025	956
Bismarckhütt		5000
Bochum Guß	6300	6200
Böhler Stahl	7050	7150
Braunk. Brik.	2200	2300
Brem.-Besigh.	2450	3400
Br Engelhardt	965	—
.. Schlth-Patz	1675	—
.. Dor m. Akt.	1425	—
.. Dor m. Unbr.	—	—
.. Riebeck L.	800	730
.. Reichelbräu	1200	1475
Brschw Kohle	8550	4000
Brschw Jutesp.	3050	2900
Breitenb. Zem	1500	1200
Bremer Linol.	3200	3190
.. Vulkan	5300	4950
.. Wollkämm.	—	—
Brown Boveri	—	—
Buderus	2925	2775
Busch Optisch	1350	1900
BuschLüdsch.	1800	1400
Busch Wagg.	2600	3000
Byk-Guldenw.	1100	1040
Calm. Asbest		951
Capito u. Klein	5660	5500
Cartonp. Ind.	2200	2040
Charlb. Wass.	751	700
Charlottenb.	—	—
Chem. Griesh.	3438	2475
Chem. Heyden	2500	2200
.. Weiler	2300	2275
.. Ind. Gelsenk	1160	1800
.. Wk. Albert	4500	5300
Chillingworth	—	1110
Cons. Schalke	—	—
Cröllwitz Papp	2600	2200
Daimler	830	800
Delmenh. Linol.	2150	2050
Dessauer Gas	1185	1198

	25. 10.	27. 10.
Dtsch. Atl. Tel.	2200	1840
.. Lux. Bgw.	6000	6150
Dtsch. Eb. SigBr.	2000	.
.. Erdöl	19000	14000
.. Gußstahl	1175	1125
.. Kabelw. Lcht	1200	1085
.. Kaliwerke	5160	4800
.. Kunstlederw	900	900
.. Masch.	1500	1425
.. Schachtbau	1000	—
.. Spiegelglas	—	—
.. Steinzeug	1600	1475
Ton u. Stein	1250	1250
Waffen	6025	5820
.. Wollw.	3000	2875
.. Eisenhdl.	1650	1350
R.W Dinneud.	1600	1375
DittmannNbs.		
Donnersmark	6800	7200
Drahtl. Uebers	—	848
Düren. Metall.	5500	6820
Dürkopp	1560	1875
.. Eisenhütte	—	—
.. Maschinenb.	1300	1440
Dürrer Kohlen	—	—
DynamitNobel	2000	
EgestorffSalz	3200	4000
EintrachtBrk.	4450	5400
Eisenb. Verk.	1000	5500
Eisenw. Kraft	—	—
.. Meyer u. Co.	1100	1200
Elberf. Farb.	2780	2660
Elekt. Lieferg.	—	1000
.. Licht u. Kr.	1700	1600
Els. Bad. Woll.	2300	2620
J. Elsbach & Co.	2620	2100
Email. Ullrich	—	—
Erdmannsd Sp.	3000	2800
ErlangerBwsp.	2000	2200
Eschweil Bgw.	—	3425
Essen Steink.	5525	6000
Faber Bleist.	3000	2875
Fahlb. List & Co.	1120	1250
Falkenst. Gard.	—	—
Fein Jute Spinn.	2400	2100
Feldmühle Pap.	1900	2100
Felten u. Guil.	2910	2850
Filt. Masch. Ens	5300	5300
Flöth. Masch.	1800	1800
Frankonia	—	950
Friedrichshall	3600	3500
Friedrichshütte	—	—
Frister	—	850
Fuchs Wagg.	1049½	825
GaggenauEis	1500	1425

	25. 10.	27. 10.
Ganz, Ludwig	—	800
Gasmot Deutz	1600	1400
Gebh. u. König	2100	2675
Gelsenk. Bgw.	6525	6750
Gelsen. Gußst.	—	1850
Gensch Waff.	1200	1300
Georg Marienh.	—	3400
G. u. F. Renner	—	—
Germania Zem	2400	2300
Ges. f. el. Unt	1675	1325
Gildemeister	—	3395
Gladb. Text Ind.	—	—
.. Woll Ind.	1975	2100
Glasm. Schalke	—	10000
Glanz Zuck.	4380	4400
Glockenstahlw.	—	1800
Goldschm Ess.	3100	2810
Görlitz Wagg.	1500	1510
Goerz C. P.	2150	2000
GothaerWagg	1350	1290
Grevenbroich	3800	4080
Gritzner	—	—
Grün&Bilfing	—	1300
Gruschwitz Tex.	1425	1350
HackethalDr.	—	1010
Halle Masch.		3510
Hammersen Sp	2005	2400
Hannov Masch		7000
.. Waggon	15025	—
Harb. Wien. G.	—	2825
Harburg. Eis.	—	6000
Harkort Bgw.	4475	4500
.. Brück. St.	—	—
Harpen Bgb.	16600	15250
Hartm. Masch.	1800	2000
Heckmann Draht	8200	8200
Heilm. Immob.	—	2060
HeinLehmann	—	1950
Hemmor Zem.	—	7000
Hilger Verzink.	2170	2170
Hille Werkz.	—	1305
HilpertMasch.	—	800
Hirsch Kupfer	—	2000
Hirschb. Led.	—	2600
Höchst Farbw	2800	2625
Hoesch	6500	5280
Hoffm. Stärke	1720	1400
Hohenlohe	3500	3350
Holzmann Phil.	—	1350
Horch Motor	975	1000
Hotelbetr. St.A.	7500	6500
Howald-wk.	—	1475
HumboldtMsch.	3200	4000
Hutschenreut.	1600	1600

	25. 10.	27. 10.
Hüttenw. K. & C.	—	—
Hüttw. Niedsch.	1325	—
Ilse Bergbau	4200	5700
JeserichAsph.	2300	2900
Jüdel Eisenb. Sig	1050	1400
Junghans Gebr.	1050	1550
Kahlbaum	1025	—
Kaiser-Keller	2900	2325
Kali Aschersl.	3500	—
Kalker Masch.	7700	6650
Karlsr. Masch.	2500	1865
Kattowitz. Bgb	5000	4800
Kirchner Lpz.	3200	3100
Köhlm. Stärk.	2650	2125
Kolb u. Schüle	2000	4950
Kollm. u. Jourd.	—	2500
Köln-Neuess	5200	6500
Köln-Rottw	2130	2000
König Bergb	—	3800
Kön Wilh. St.A.	6300	6400
Gebr. Körting	1050	1050
Körtingsel W	2140	2202
Kostheim Cell.	1100	1190
Krauss & Cie.	1380	1250
Kronprinz Met.	3410	3050
Kupferw. Dtsch.	—	—
Küppersbusch	—	4950
Kyffh. Hütte	905	950
Lahmeyer	775	760
Lauchhamm.	—	—
Laurahütte	5700	5520
Leipz. Werkz.	—	
Leopoldshall	—	
Linde Eismasch.	2000	
Lindenb. Stahl	6000	
Lindström	2000	
Lingner Werk	2100	
Linke Hofm.	1650	
Löwe Werkz.	3200	
Lorenz Tel	1600	
Lothr. Hüttenw.	—	
Lothr. Portl. Cem.	—	
Lüdersch. Met.	1550	
Lüneb. Wachs	5500	
Luther Brschw.	1810	
Magirus	766	
Malmedie	2500	
Mannesmann	6300	
MarienhütteK	—	
Markt & Kühlh.	860	
Masch. Breuer	—	
Masch. Kappel	4500	
Maximiliansau	4400	
Mech. Web. Lind	2100	

	25. 10.
Mech. Web. Zittau	—
MeguinButzb	1675
Mehlth. Tüllfab	3200
Meyer, Paul	1500
Meyer Kaufm.	—
Mix & Genest	800
Mülheim Bgw.	1025
Neckars. Fahrz	—
Nept Schiffsw	1260
N. Laus. Kohl.	3450
Nitritfabrik	1600
Nordd. Gummi	—
.. Jute St.-A.	—
.. Wollkämm.	6500
Nürnb. Herk. W.	—
Oberschl. Ebd.	28 3
.. Eisen Caro	2000
.. Kokswerke	4600
Oel Großgerau	—
Opp Prtl Zem.	—
Orenstein	4200
Osnabr. Kupf.	3200
Ostwerke	1750
Ottensen Eis.	1325
Panzer A.-G.	2050
Phönix Hoerde u. Beb.	6500
Pintsch	5425
Plauen Spitzen	1600
Pöge elektr.	700
PolyphonWk.	1750
Porta UnionWf	—
Rathgeb. Wagg.	1450
Rauchw. Walter	2810
Ravensb. Spinn.	—
Reichelt Metall	3500
Reisholz Pap.	1505
Reiß & Martin	2400
Rhein. Braunk	10000
.. Chamotte	—
.. Metallw. Vz.	800
.. Nass Bergw.	—
.. Spiegelglas	—
.. Stahlwerke	5575
.. Westf. Klkw	6000
.. Sprengst.	1400
Rhenania Ch. F.	1600
Rheydt elektr.	1000
Riebeck Mont.	8000
Riedel chem.	2100
Riehm & Söhne	1650
Rockstr. Schnd	2500
Roddergrube	4300
Rombach Hütte	2469
RosenthalPorz.	4550

	25. 10.
Rositz Braunk	3200
Rositz Zucker	1683¾
Rückf. Nch.	855
Rütgerswerk	2300
Sachsenwerk	1050
Sächs. Thür. Ptl. Ct.	1750
Saline Salzung.	1360
Sangerh. Msch	4550
Sarotti	1500
Schäfer Blech	1200
Schering chem.	3500
Schieß Masch.	1800
Schles. Bgb. Zk.	—
.. Textilwerke	1480
Schneider Lpz	—
Schöller Eitorf	14500
Schriftg. Huck	1300
Schub u. Salz.	2810
Schuckert Nbg.	3000
Schwelm. Eis.	2500
SegalStrumpf	1600
Sieg.-Sol. Guß	800
Siemensel. Bet	—
Siemens Glas	4200
Siemens Halske	4825
Simonius Cell.	—
Sinner A.-G.	1500
Stadtb.-Hütte	1800
Stahl u. Nölke	—
StaßfurtChem	6500
Stett Chamott	2380
.. Vulkan	5175
Stöhr Kammg.	13500
Stoewer Nähm.	3000
Stolb. Zink	5975
Stollwerck Vz.	—
Südd. Immob.	550
Tafelglas	2800
Tecklenbg. Wft.	2210
Telefon Berlin	1050
Terra A.-G.	2650
Teutonia M'sbg	—
Thale Eisen	—
Thome Friedr.	4000
Thörl Oelf.	5140
Thür. Salinen	1260
Tietz. Köln	480
Tüllfab. Flöha	1660
Türk. Tabak	—
UnionChem. St	1900
Unionw. Masch.	1300
Unterh. Spinn.	—
VarzinerPap.	1500
Ver. Bl-Pkt. Gum.	1500

	25. 10.
Ver. Ch. Charlb	3200
.. Dtsch. Nickel	3500
.. Glanzst. Elb.	6400
.. Gothania	—
.. Met. Haller	2425
.. Schmirgelfb.	2900
VBerneisWessels	875
Ver Ultramar.	3350
.. Stahl Zypen	18500
Victoria-Werke	1280
Vogel Draht	1248
Vogtl. Masch. St	820
Vogtl. Tüllfbk	1301
Vorw. Bielef Sp	4800
Wand.-Werke	4105
Warst. Grub.	2900
Wass. Gelsenk	—
Weg. u. Hübner	1300
Wernsh. Kamg.	3000
Weser Wft.	—
Westd Jutespin.	
Westeregeln	4130
Wfl. Dr. Hamm	1500
Wfl. Eis. Ldr.	1800
Westf. Kupfer	1675
Weyer p. & Co.	1288
Wick. Zement	2800
Wieler & Hdtm.	1600
Wiesloch Thon	1250
Wilhelmsh. E.	1200
Wisse u. Mwth.	4000
Witten Gußst.	7025
WittkopTiefb.	—
Zeitzer Masch.	6000
Zellstoff-Verein	1150
Zeißt. Wal. h.	1800
Zimmermswk	790
WolffMagdeb.	2500

Kolonialwerte.

D. Ostafr. Ges	2500
Neu-Guinea	5895
South West	18300
Otavi Minen	1700
Slomen Salp	187000
Pomona	—
Dtsch. Petr.	3675
Dtsche. Kolonialanteile	80000
Kakao	2000

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Wahl der Bezirksräte betr.

Die endgültig festgestellten Wahlvorschlagslisten für die Wahl der Bezirksräte werden hiermit öffentlich bekannt gegeben.

A. Deutsche Demokratische Partei.
1. Blum, Ernst, Schlossermeister, Karlsruhe,
2. Rösch, Ludwig, Güteraufseher und Gemeinderat, Graben.
3. Stober, Wilhelm jr., Architekt, Karlsruhe,
4. Sitzler, Heinrich jr., Hotelbesitzer, Karlsruhe,
5. Baumann, Friedrich, Bürgermeister, Teutschneureut
6. Rausch, Heinrich, Zimmermeister, Karlsruhe,
7. Steuerwald, Heinrich, Hauptlehrer, Karlsruhe-Daxlanden,
8. Siegel, August, Bauobersekretär, Knielingen,
9. Aschenbrenner, Christian, Prokurist, Karlsruhe,
10. Köhl, Bruno, Werkmeister, Karlsruhe-Grünwinkel.

B. Zentrumspartei.
1. Dewerth, Rudolf, Kaufmann und Altstadtrat, Karlsruhe, Kaiserstr. 97.
2. Knopf, Anton, Gasthofbesitzer, Karlsruhe, Zähringerstr. 60.
3. Melcher, Leopold, Schlosser, Forchheim,
4. Braun IV., Heinrich, Landwirt, Karlsruhe-Beiertheim, Breitestr. 91,
5. Müller, Friedrich Gregor, Fabrikdirektor, Karlsruhe, Luisenstr. 30,
6. Lutz, Ziriak, Kaufmann und Gemeinderat, Bulach,
7. Förschner, Karl, Oberdrucker, Karlsruhe-Rüppurr, Heckenweg 17,
8. Schuster, Johannes, Maurermeister, Karlsruhe-Grünwinkel, Sinnerstr. 7,
9. Kappes, Anton, Gewerbekontrolleur, Karlsruhe, Tullastr. 84,
10. Kühn, Adolf, Verwaltungsoberinspektor und Stadtrat, Karlsruhe, Roonstr. 13,
11. Philipp, Klara, Ehefrau, Karlsruhe, Hofstr. 1,
12. Trötschler, Ludwig, Stadtbauoberinspektor, Karlsruhe, Sofienstr. 157,
13. Sonner, Franz Josef, Direktor, Karlsruhe, Adlerstr. 2,
14. Stockert, Franz, Gewerkschaftssekretär, Karlsruhe, Hirschstr. 116,
15. Bowinkel, Heinrich, Eisenbahnoberinspektor, Karlsruhe-Rüppurr, Im Grün 30a.

C. Vereinigte Sozialdemokratische Partei.
1. Erb, Gustav, Arbeitersekretär, Karlsruhe,
2. Meinzer, August, Rangierer, Knielingen,
3. Raststätter, Josef, Berufsberater, Bulach,
4. Krebs, Ernst Sattler, Karlsruhe,
5. Linder, Ludwig, Maler, Hagsfeld,
6. Seitz, August, Drucker, Blankenloch,
7. Munk, Gustav, Maurer, Graben,
8. Schnürer, Ludwig, Maurer, Eggenstein,
9. Burkhart II., Emil, Maschinist, Forchheim,
10. Durand, Max, Zimmermann, Welschneureut,
11. Hebi, Albert, Blechnermeister, Liedolsheim,
12. Brecht, Albert, Schleifer, Spöck,
13. Dürr, Friedrich, Gipser u. Gemeinderat, Linkenheim.
14. Scholch, Heinrich, Diätar, Teutschneureut.

D. Deutschnationale Volkspartei (Christliche Volkspartei in Baden) und Bad. Landbund.
1. Kammerer, Albert, Kaufmann, Graben,
2. Spath, Karl, Tapeziermeister, Karlsruhe,
3. Dreiahl, Karl, Geschäftsführer, Karlsruhe,
4. Schäfer, Leopold, Landwirt, Karlsruhe-Rüppurr,
5. Haumesser, Albert, Hotelbesitzer, Karlsruhe,
6. Erwel, Karl, Techniker, Knielingen,
7. Heinze, Cornelie, Oberamtmanns-Witwe, Karlsruhe,
8. Hofheinz, Bürgermeister, Spöck,
9. Dr. v. Voß, Wilhelm, Spezialarzt, Karlsruhe,
10. Zwecker, Julius, Landwirt, Linkenheim,
11. Weiß, Wilhelm, Blechnermeister., Karlsruhe,
12. Linder, Wilhelm, Schreiner, Teutschneureut,
13. Geiß, Emil Alb., Bäckermeister, Liedolsheim,
14. Pfeifer, Bernhard, Maurermeister, Karlsruhe-Mühlburg,
15. Hazer, Adolf, Landwirt, Staffort.

E. Deutsche Volkspartei.
1. Pfeifer, Arthur, Architekt, Karlsruhe, Schumannstr. 9,
2. Borell, Wilhelm Albert, Bürgermeister, Friedrichstal,
3. Rimmelin, Fritz, Restaurateur, Karlsruhe, Kaiserstr. 73,
4. Nagel, Jakob, Wirt und Gemeinderat, Teutschneureut,
5. Bernhard, Gebh. August, Juwelier, Karlsruhe-Beiertheim, Marie Alexandrastr. 27,
6. Schlimm, Rudolf, Gemeinderechner, Büchig,
7. Hammer, Gustav jung, Kaufmann, Karlsruhe, Friedenstr. 6,
8. Abel, Ludwig, Tierarzt, Graben.

F. Kommunale Wirtschaftliche Vereinigung.
1. Willet, Robert, Architekt, Karlsruhe, Adlerstr. 22,
2. Kolb, Jakob Fr., Kaufmann, Karlsruhe, Lachnerstr. 19,
3. Feger, Friedrich, Gärtnereibes., Karlsruhe, Karlstr. 70,
4. Joos, Artur, Schlossermeister, Karlsruhe, Luisenstr. 39,
5. Schnarrenberger, Franz, Postinspektor, Karlsruhe, Graf Rhenastr. 18,
6. Dr. Rathmann, Hans, Kaufmann, Karlsruhe, Scheffelstr. 30,
7. Hund, Albert, Kaufmann, Karlsruhe, Kriegsstraße 228,
8. Fritz, Josef, Kaufmann, Karlsruhe, Kriegsstraße 17,
9. Haffinger, Leopold, Milchhändler, Karlsruhe, Hirschstraße 35,
10. Schwarz, Jakob, Eisenbahnoberinspektor, Karlsruhe, Karl-Wilhelmstr. 22,
11. Schädler, Anton, Kaufmann, Karlsruhe, Kaiserallee 49,
12. Kölble, Gustav, Buchdruckereibesitzer, Karlsruhe, Akademiestr. 15,
13. Epple, Karl, Möbelhandlung, Karlsruhe, Steinstraße 9,
14. Mannherz, Johann, Fuhrhalter, Karlsruhe, Nebeniusstr. 50.

G. Kommunistische Partei.
1. Mozer, Eugen, Schlosser, Karlsruhe, Frühlingsstraße 2,
2. Schäzle, Fridolin, Taglöhner, Bulach,
3. Knobloch, Wilhelm, Schlosser, Knielingen,
4. Seifert, Gustav, Dreher, Hagsfeld, Wilhelmstr. 7,
5. König, Wilhelm, Fräser, Karlsruhe, Kaiserallee 76.

6. Hauer, Wilhelm, Schlosser, Knielingen,
7. Effig, Alfred, Schlosser, Bulach, Neue Anlagestraße 92,
8. Linder, Wilhelm, Fabrikarbeiter, Hagsfeld, Wilhelmstr. 1,
9. Bährle, Karl, Schlosser, Karlsruhe, Lohfeldstr. 5,
10. Richter, Fritz, Hilfsarbeiter, Bulach, Grünwinklerstraße 6,
11. Weber, Hermann, Fabrikarbeiter, Hagsfeld, Schulstraße 67,
12. Bechtle, Wilhelm, Schlosser, Karlsruhe, Schillerstraße 12,
13. Knobloch, Leopold, Schlosser, Beiertheim, Breitestraße 69,
14. Kron, Karl, Maschinenformer, Rüppurr, Löwenstraße 19. 14622

Karlsruhe, den 25. Oktober 1922. O.Z. 146.

Der Wahlkommissär.

Die Wahl der Kreisabgeordneten betr.

Die endgültig festgestellten Wahlvorschlagslisten für die Wahl der Kreisabgeordneten werden hiermit öffentlich bekannt gegeben:

A. Deutsche Demokratische Partei.
1. Frey, Wilhelm, Rechtsanwalt, Karlsruhe,
2. Stritt, Karl, Oberlandesgerichtsrat, Karlsruhe,
3. Krauß, Ludwig, Ratschreiber Graben,
4. Dörr, Jakob, Bürgermeister, Knielingen,
5. Siegrist, Karl, Oberbürgermeister a. D., Karlsruhe,
6. Krausmann, Käthe, Kreisfürsorgerin, Karlsruhe,
7. Nagel, Heinrich, Bürgermeister, Forchheim,
8. Hach, Johannes, Schneidermeister, Karlsruhe,
9. Althaus, Otto, Gastwirt, Spöck,
10. Demarez, Karl Friedrich, Gastwirt u. Metzgermeister, Eggenstein,
11. Beideck, Julius, Zimmermeister, Hagsfeld,
12. Hafner, Otto, Kaufmann, Karlsruhe,
13. Ehrmann, Friedrich, Eisenbahnbeamter, Teutschneureut,
14. Dürr, Wilhelm, Fabrikant, Hochstetten,
15. Hentschler, Karl, Eisenbahninspektor, Karlsruhe.

B. Zentrumspartei.
1. Stadelbacher, Franz Xaver, Finanzoberinspektor, Karlsruhe, Hübschstr. 27,
2. Witzler, Karl, Kaufmann u. Stadtrat, Karlsruhe, Kaiserstr. 237,
3. Hafner, Ferdinand, Lokomotivführer, Karlsruhe-Rüppurr, Im Grün 10,
4. Philipp, Klara, Ehefrau, Karlsruhe, Hofstr. 1,
5. Herrmann, Karl, Oekonom, Karlsruhe, Gerwigstraße 27,
6. Müller, Wilhelm, Gewerkschaftsbeamter, Karlsruhe-Rüppurr, Rosenweg 60,
7. Müller, Gregor, Fabrikdirektor, Karlsruhe, Luisenstr. 30,
8. Heil, Karl, Maurer, Forchheim,
9. Braun, Felix, Eisendreher, Bulach,
10. Peter, Ferdinand, Oberingenieur, Karlsruhe, Ettlingerstr. 59,
11. Dr. Schmitt, Josef, Geh. Finanzrat u. Landtagsabgeordneter, Karlsruhe, Hirschstr. 62,
12. Messang, Karl, Zimmermeister, Karlsruhe, Kriegsstraße 238,
13. Frey, Karoline, Ehefrau, Karlsruhe, Lachnerstraße 7,
14. Dr. Franz, Hermann, Professor u. Stadtrat, Karlsruhe, Vorholzstraße 41,
15. Gut, Friedrich, Oberlandesgerichtsrat, Karlsruhe, Kriegsstraße 85.

C. Vereinigte Sozialdemokratische Partei.
1. Geck, Eugen, Zeitungsverleger, Karlsruhe,
2. Weber, Karl, Bürgermeister, Hagsfeld,
3. Sturm, Josef, Bierbrauer, Forchheim,
4. Kruse, Bernhard, Gewerkschaftsbeamter, Karlsruhe,
5. Hecht, Ernst, Schlosser, Spöck,
6. Ebel, Heinrich, Schreinermeister, Graben,
7. Schneider, Anna, Hausfrau, Karlsruhe,
8. Gretschmann, Julius, Steinhauermeister, Eggenstein,
9. Reck, August, Maler, Blankenloch,
10. Lang, Hermann, Maschinensetzer, Karlsruhe,
11. Geigle, Emil, Schlosser, Linkenheim,
12. Wünsch, Wilhelm, Maurermeister, Knielingen,
13. Ott, Leopold, Maurerpolier, Teutschneureut,
14. Müller, Valentin, Schreiner, Karlsruhe,
15. Roth, Albert, Elektromechaniker, Bulach,
16. Seith, Karl Heinrich, Korbmacher, Liedolsheim,
17. Kables, Franz, Maler, Karlsruhe,
18. Merz, Wilhelm, Plattenleger, Welschneureut,
19. Hüttner, Karl, Maurer, Graben,
20. Bohner, Anton, V., Landwirt, Bulach.

D. Deutschnationale Volkspartei (Christliche Volkspartei in Baden) und Bad. Landbund.
1. Brauer, Alexander, Landgerichtsrat, Karlsruhe,
2. Huffer, Gotthold, Fabrikant, Hochstetten,
3. Ruf, Gottlieb, X., Landwirt, Knielingen,
4. Raucher, Paul, Verwaltungsobersekretär, Karlsruhe,
5. Dietrich, Rudolf Hugo, Kaufmann, Karlsruhe,
6. Zimmermann, Karl Ludw., II., Landwirt u. Gemeinderat, Liedolsheim,
7. Kay, Friedrich, Kirchenrat, Karlsruhe,
8. Hornung, Ed. Emanuel, Landwirt, Friedrichstal,
9. Schlebach, Elisabeth, Privat, Karlsruhe,
10. Gogel, Emil, Malermeister, Welschneureut,
11. Bender, Emil, Oberzeichenlehrer, Karlsruhe,
12. Brunn, Karl, Landwirt, Karlsruhe-Rüppurr,
13. Jungmann, Adam, Landwirt, Eggenstein,
14. Dr. Ziegler, Bruno, Rechtsanwalt, Karlsruhe,
15. Kammerer, Joh. Frd., Gemeinderat, Blankenloch,
16. Kolb, August, Schreinermeister, Karlsr.-Mühlburg,
17. Mayer, Karl Friedr., Landwirt, Hagsfeld,
18. Keller, Friedr. Wilh., Faktor, Karlsruhe,
19. Sitzler, Ludwig, Schlossermeister, Karlsruhe,
20. Fürniß, Robert, Landwirt, Liedolsheim,
21. Heuser, Albert, Landwirt, Linkenheim,
22. Breithaupt, Wilh., Gerichtsverwalter, Karlsruhe,
23. Ebel, Herm., Landwirt u. Gemeinderat, Graben.

E. Deutsche Volkspartei.
1. Miller, Adolf, alt, Verbandsdirektor, Karlsruhe, Ettlingerstr. 25,
2. Gimbel, Rudolf, Kaufmann, Liedolsheim, Hauptstr. 31,
3. Leist, Berta, Sekretärin, Karlsruhe, Viktoriastr. 2,
4. Gamer, Albert Wilh., Bürgermeister, Staffort,
5. Heil, Albert, Kaufm., Karlsruhe, Kaiserstr. 205,
6. Süß, Karl, Müller, Graben, Hauptstr. 7,
7. Holtzmann, Dr. med., Friedrich, Landesgewerbearzt, Karlsruhe, Hirschstr. 148,
8. Bomberg, Julius, Landwirt, Leopoldshafen,
9. Haselwander, Franz, Friseurmeister, Karlsruhe, Karlstr. 29.

F. Kommunale Wirtschaftliche Vereinigung.
1. Willet, Rob., Architekt, Karlsruhe, Adlerstr. 22,
2. Heber, L. Fr., Privatmann, Karlsruhe, Brahmsstr. 6,
3. Schwarz, Jakob, Eisenbahnoberinspektor, Karlsruhe, Karl-Wilhelmstr. 22,
4. Bönicke, Karl H., Architekt, Karlsruhe, Draisstr. 10,
5. Dr. Frommherz, Peter, Landgerichtsrat, Karlsruhe, Vorholzstr. 38,
6. Kolb, Jakob Fr., Kaufmann, Karlsruhe, Lachnerstr. 19,
7. Helb, Heinrich, Blechnermeister, Karlsruhe, Rudolfstraße 9,
8. Geißendörfer, Th., Architekt, Karlsruhe, Gartenstr. 57,
9. Kölble, Gust., Buchdruckereibesitzer, Karlsruhe, Akademiestr. 15,
10. Malsch, Adolf, Maurermeister, Karlsruhe, Rüppurrerstr. 64,
11. Martin, Wilh., Schlosser, Karlsruhe, Ernststr. 82,
12. Joos, Artur, Schlossermeister, Karlsruhe, Luisenstraße 39,
13. Epple, Karl, Möbelhandlg., Karlsruhe, Steinstraße 6,
14. Fritz, Josef, Kaufmann, Karlsruhe, Kriegsstraße 17,
15. Feger, Friedrich, Gärtnereibesitzer, Karlsruhe, Karlstraße 70,
16. Schädler, Anton, Kaufmann, Karlsruhe, Kaiserallee 49,
17. Mannherz, Johann, Fuhrhalter, Karlsruhe, Nebeniusstraße 50.

G. Kommunistische Partei.
1. Nordan, Jakob, Dreher, Karlsruhe, Winterstraße 44,
2. Adler, Hermann, Schlosser, Knielingen,
3. Heck, Ludwig jr., Schlosser, Hagsfeld,
4. Bodisbeck, Rudolf, Hilfsarbeiter, Karlsruhe, Roonstraße 6,
5. Butz III., Adolf, Hilfsarbeiter, Bulach,
6. Schroff, Fritz, Finanzinspektor, Karlsruhe, Sofienstr. 33.

Karlsruhe, den 25. Oktober 1922. 14623

Der Wahlkommissär. O.-Z. 147.

Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Albert Lenz

im Alter von 52 Jahren unerwartet rasch gestern mittag um ½1 Uhr verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Anna Lenz Wwe., geb. Uhl.

Beerdigung Samstag nachmittag 3 Uhr.

KARLSRUHE, den 27. Oktober 1922.

Trauerhaus: Augartenstraße 4. B44736

Bildhauer-Arbeiten

Tischfüße, Armlehnen etc. haben in größeren Posten laufend zu vergeben.

Gebr. Himmelheber. Möbelfabrik, Karlsruhe, Kriegsstraße 25. B44738

Haus oder Bauplatz

hier oder auswärts von Selbstkäufer zu kaufen gesucht. Vermittler verbeten. Angebote unter Nr. B44714 an die „Bad. Presse" erbeten

Jagd-Verpachtung.

Die Gemeinde Schuttertal versteigert am Samstag, den 11. November d. Js., vormittags 10 Uhr, auf dem Rathause hier die Ausübung der Jagd auf hiesiger Gemarkung auf weitere 6 Jahre:
a) Distrikt I rechts der Schutter, 984 ha.
b) Distrikt II links der Schutter, 689 ha.
Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen, welche sich im Besitze eines Jagdpasses befinden oder durch ein Zeugnis der zuständigen Behörde nachweisen, daß gegen die Erteilung eines Jagdpasses Bedenken nicht obwalten. 4460a

Der Gemeinderat:
Weber, Bürgermeister.

Die Herren- u. Damenschneiderei Fesenmeier
Viktoriastraße 19, II.
übernimmt noch bis Dienstag, d. 31. Oktober, abends 6 Uhr, Aufträge zur Anfertigung von Herren-Anzügen, Damen-Kostümen und Mänteln, auch bei zugebrachten Stoffen, auf günstige Teilzahlung. — Niemand versäume diese günstige und letzte Gelegenheit, sondern eilet Alle und bestellt sofort! — Nach dieser Zeit nur noch Barzahlung. Billigste Berechnung u. gute Bedienung zugesichert. B44718

Englisch.
Gebild. Herr sucht Konversation mit Dame od. Herrn. Angeb. m. Preisangabe unt. Nr. B44746 an d. e „Bad. Presse".

Klavier-Stimmen
auch ausw., sof. u. sauber B44780 Hirschstr. 118, IV.

Klavier von Dauermieter ges. Preisangeb. u. B44770 an die „Bad. Presse".

Tausche
mein Oststadt- (la Lage) Objekt, Haus mit Platz 1000 qm. gegen kleineres od. Grundstück od. reale Werte (gleich viel wo) bei größerer Anzahlung. Götz, Hebelstraße 11/15 im Rathaus. 14651

Verloren silb. Brosche m. grün. Stein. Abzgb. g. Bel. (Lebensmittel) Lessingstr. 5 (Lad.).

Kaufgesuche

Ski
gut erh., zu kauf. gesucht. Angeb. unt. Nr. B41686 an die „Bad. Presse".

3 mg. grauer Schäferhund (Wolfshund) entlaufen. Geg. Bel. abzug. Hirschstr. 2, Unterscheid.

Schuhwaren

jeder Art, nur Qualitätsware, bietet noch preiswert an

Schuh-Etagengeschäft

Telefon 5671 — **Ernst Weber** — Telefon 5671.
Ecke Kriegsstr. u. Bunsenstr. Strassenbahnlinie 4 u. 5. 14647

W. Ritmüller & Sohn A.-G.
Pianofortefabrik Göttingen Gegr. 1795.

Flügel u. Pianos

Es ist mir eine Freude meine Bewunderung für die Instrumente der :·: Firma Ritmüller auszudrücken. :·:
Julius Weismann.

Verkaufsfiliale: Kaiserstr. 167, Tel. 1073
Filialleiter Dr. Rudolf Bellardi.

Hobelspäne
laufend abzugeben. Anfragen unter K. E. 4161 an Ala-Haasenstein & Vogler, Karlsruhe.

! Dobermann !
1¼ Jahre, braun mit gelb. Abz., ff. Rassetier, „Linda" ist nicht zu bestrafen, la Luxus-, Bar. de- u. Begleithund. 4486a
Stolze, Rastatt, Roßistraße 2, Laden.

1 Bulldogge-Bastard
gut. Wachhund, zu verkf. Ph. Scharmann, K'ruhe, Automob.-Rep., Garage Schloßbezirk 11. 14627

Schönes, solides
Wohn- od. Geschäftshaus
gegen bar zu kaufen gesucht in Karlsruhe, Durlach od. Bruchsal. 4481a
Fritz Födler, Oberhausen (Amt Bruchsal.)

Deutscher in Straßburg sucht für später beziehb., gutes Wohn- oder Geschäftshaus. — Zuschrift. an **Büchler**, Kehl, Rappenstr. 6, od. u. Nr. 14637 a. d. Bad. Presse.

Haus sucht Selbstk. in Karlsruhe, Ettlingen oder Durlach. Preislage 3—500000 Mk. Angebote u. Nr. B44764 an die „Bad. Presse" erb.

Bauhütte
oder dergl., gut erhalt., mögl. zerlegbar, mindest. 10 qm; ferner

50 Zaunpfosten
2,50—3 m. mindest. 12 cm stark, neu od. gebraucht, gegen bar gesucht. Gefl. Angebote unter B44640 an die „Bad. Presse".

Gebrauchte, jedoch guterh.
Büroeinrichtung
(Schreibtisch ec.) f. eigenen Gebrauch zu kauf. gesucht. Angeb. unter Nr. 14630 an die „Bad. Presse"

Piano
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Angabe der Fabrikmarke und des Preises erbittet
Hiller, Mannheim, Spelzenstraße 8. A1852

Harmonium
gutes Fabrikat, tadellos erh., sowie **Musikalien** für Harmon. gegen bar gesucht. Angebote unter B44642 an d. Bad. Presse.

Elegantes Herrenzimmer
von Privat zu kauf. ges. Angebote u. Nr. B44622 an die „Badische Presse".

Photo-Apparat
mit guter Optik **zu kaufen gesucht.** Angebot- unter Nr. B44010 an die „Badische Presse"

Schuhmacher-Walze
zu kaufen gesucht. Angebote unter B44716 an die „Bad. Presse".

Herd
mittlerer Größe, zugesetzt, zu kaufen gesucht. 14636
Malsch, Steinstr. 19.

Gebr., gut funktion.
Dezimalwage
(für ca. 5 Ztn.) sowie
Sackkarren
zu kaufen gesucht.
R. Kotjar, Karlsruhe
Sofienstr. 93. 14631

Zu kauf. gesucht: Gut erhalt. **Puppenwagen** Angebote u. Nr. B44730 an die „Bad. Presse" erb.

Feld-Bettstellen,
ca. 10 Stück, sofort zu kaufen gesucht. 4470a
Kiefer, Dampfbaggerei ec., Knielingen.

Einige hundert
Weißwein-Flaschen
von Privat
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Stückzahl und Preisangabe unter Nr. 14635 an die „Bad. Presse" erbeten.

Ein Käufer **Dickrüben.** für
G. Kehr, Fuhrgeschäft, Ludwig-Wilhelmstr. 15, Telefon 2205. 14639

Zu verkaufen

Zu verkaufen:
Sofa mit 4 Fauteuils (Plüsch), 2 Gaslampen, Sparkocher mit Tisch; 3teil. Gasherd. Tanzstund.-Kleid, neu, Kostüm, Mantel, Gehrock-Anzug, Damenpelzkragen, Nerz. Geranienstr. 4, IV. Anzuseh. Samstag. B44782

Ein Billard
mit 3 Elfenbeinkugeln, kompl., sehr gut erhalten, passend für Restaurant oder Kaffee, **zu verkauf.** Preis 60000 M. 4477a
Josef Braun, Engen in Bad u, Vorstadt 276.

Motorrad
NSU zu verkauf. B44776
Gaeller, Durl.-Allee 10.

10 gebrauchte, w. neue
Herren- u. Damenräder
in all. Preislag. zu verk. 14613 Schützenstr 55.

Treibriemen
aus Baumwolle, neu imprägniert, 80 m lang, 70 mm breit, 7,5 mm stark, zum billigen Preis von 1000 Mk. pro m zu verkaufen. Wird auch in Stücken zu 5 oder 10 m abgegeb. Wo, sagt unter Nr. 4459a die Bad. Presse.

Zu verk. **gebr. Herd**
B44784 Essenweinstr. 20, p. I

1 Flaschen-Gestell
eisen, für 300 Flaschen, 1 Hundehütte, 1 Handwagen abzugeben.
14640 Kurvenstr. 17.

Neuer woll blauer **D.-Flauschmantel** Gr. 44 preiswert zu verkaufen. B44294 Ettlingerstr. 9, p.

2 Ueberzieher für große Fig., zu verkf. Von 1—2 Uhr. Schillerstr. 16, I.

Guterhalt. **Ancacha**-, sowie e. neuer **Winter-Mantel** für mittl. Figur zu verkaufen. B18401 Waldstr. 86, 1 Treppe.

Offene Stellen

Jüngeres Dienstmädchen
gesucht. Gute Behandl. 14771 Durl.-Allee 10, pt.

Mädchen oder Frau, die kochen kann in kl. Haushalt gesucht. B44... Zähringerstr. 71, 2. St. 18

Lehrmädchen
gesucht
für den **Verkauf** und **Büroarbeiten.**
Schuhgeschäft
Ernst Weber,
Ecke Kriegs- u. Bunsenstr.

Stellengesuche

Erfahr. **Kaufmann** ges. Alt. sucht Besch. irgw. Art b. i. bescheid. Anspr. Off. u. B44748 a. d. Bad. Presse.

Kinderl., fleiß. Ehepaar (Flüchtlinge) **sucht Stellung**, gleich welcher Art. Angeb. unt. Nr. B44728 an die „Badische Presse".

Mädchen in allen Näharbeiten bewandert, sucht passende Stellung in einem Nähgeschäft. Angeb. unt. Nr. B44726 a. d. „Bad. Presse".

Mietgesuche

Berufst. Dame aus gt. Hause sucht auf 1. Nov. ein **möbl. Zimmer** bei guten Leuten. Weststadt bevorzugt. Angebote unter Nr. B44646 an die „Bad. Presse"

Solider Praktikant der Dentistenschule **sucht möbl. Zimmer.** Off. unt. B44724 a. d. „Bad. Presse".

Jung. Ehep. (Beamte) sucht 2 (1) leere Zimmer mit Küche oder Kochgel. Bezahlung nach Wunsch. Angeb. unt. Nr. 44688 an die „Bad. Presse".

Heizbares Zimmer
auf 10 Tage zu mieten ges. Oststadt bevorzugt. Angeb. unt. Nr. B44722 an die „Bad. Presse".

Kriegsbeschäd. Student sucht **ein a. möbliert. Zimmer.** Angeb. unter B44760 an die Bad. Presse.

Von Ehepaar
1-2 Zimmer möbl. od. unmöbl.
in gut. Hause zu mieten gesucht. Angebote unter B4471? an d. Bad. Presse

Fräul. sucht **möbl. Zimmer**
Mittelstadt bevorzugt. Angeb. unt. Nr. B44786 an die „Bad. Presse".

Kaufmann in angeseh. Stellung sucht **möbliert. Zimmer.** Ang. u. B44768 an die „Badische Presse".

Junger sol. Herr sucht auf 1. November ein **möbl. Zimmer.** Angebote unter B44766 an die „Bad. Presse".